



# Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

## Kapitel 2

### Die Anfangsjahre 1958 – 1961 Luftwaffenflugabwehrbataillon 43



# Chronik

## Flugabwehrraketengruppe 34

### Kapitel 2

#### Die Anfangsjahre 1958 – 1961

#### Luftwaffenflugabwehrbataillon 43

#### Urheberrecht

© Peter Kronisch 07 / 2011

#### Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch  
Danziger Straße 4  
84056 Rottenburg  
Telefon: 08781 2171  
Telefax: 08781 2109  
E-Mail: peterkronisch@web.de



## Inhaltsverzeichnis

Die Anfangsjahre des Verbandes .....	5
Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1958.....	5
Unterbringung von 23 Heeresfliegern und 16 Marinefliegern .....	5
07.01.1958 Besuch des Rommel-Grabes in Herrlingen.....	5
Begrüßung und offizielle Übernahme des Lw.Fla.Btl.43.....	5
Die Unterkünfte in München-Oberwiesenfeld.....	6
Inbetriebnahme der neu erbauten Technischen Schule 2.....	6
Erneute Besichtigung von Scheyern.....	7
Planübung bei der Luftwaffengruppe Süd, Karlsruhe. ....	7
Verlegung der 1. Batterie von München-Oberwiesenfeld nach Scheyern.....	8
Der Verlegebefehl.....	9
15.04.1958 Bundeswehrstandort Scheyern.....	10
16.04.1958 Eintreffen von 124 Rekruten.....	11
Die Vereidigung der 124 zum Btl einberufenen Rekruten fand .....	11
Durchführungsbefehl für die Besichtigung der Kaserne in Scheyern durch den Inspekteur der Luftwaffe.....	15
Leichtathletik Divisionsmeisterschaft 1958 in München .....	17
Befehl der 1. Luftverteidigungsdivision vom 5.9.1958.....	17
Der Zeitplan .....	18
Auszug aus der Kommandierungsverfügung.....	19
Auszug aus dem Durchführungsbefehl .....	21
25.11.1958 Vereidigung der Rekruten.....	26
Zeitungsartikel anlässlich der Vereidigung am 25.11.1958 .....	27
Der unten stehende Artikel erschien in der Zeitung „Mann in der Zeit“ .....	28
18.12.1958 Dankschreiben des Divisionskommandeurs über den Rückmarsch..	30
Erfahrungsbericht über das Infanterie- und Gefechtsschießen in Heuberg .....	31
Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1959.....	39
Die Siegerliste der 4. ATAF bei den Wintersportwettkämpfen .....	41
Wer kann sich noch erinnern?.....	42
Ausschnitt aus dem „Südkurier“ .....	44
„Süddeutsche Zeitung“ vom 27.10.1959.....	46
Besuch des Inspizienten Flugabwehr .....	47
Erste Weihnachtsfeier des Bataillons im Speisesaal mit zivilen Gästen .....	50
Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1960.....	51



<b>17.01.1960 Elterntag beim LwFlaBtl 43.....</b>	<b>51</b>
<b>Elterntag beim LwFlaBtl 43 am 17.01.1960 .....</b>	<b>51</b>
<b>Artikel vom 25.01.1960 im „Münchner Merkur“ .....</b>	<b>51</b>
<b>Einladungsschreiben zum 1. Elterntag beim LwFlaBtl 43 .....</b>	<b>52</b>
<b>Erfahrungsbericht über den 1. Elterntag beim LwFlaBtl 43 .....</b>	<b>53</b>
<b>Ausbildung am Geschütz Flak 40 mm L 70.....</b>	<b>55</b>
<b>Aufstellung des LwFlaRgt 1 .....</b>	<b>57</b>
<b>Übungsalarm der NATO „Quick Train“ .....</b>	<b>57</b>
<b>Das LwFlaBtl 43 wird dem LwFlaRgt 1, Schwabstadel unterstellt.....</b>	<b>57</b>
<b>01.05.1960 Der Tagesbefehl .....</b>	<b>58</b>
<b>Auszug aus dem Regimentsbefehl 2/60 vom 31. Mai 1960.....</b>	<b>60</b>
<b>Der erste Bereitschaftsbefehl für den Verband .....</b>	<b>61</b>
<b>Der OGefr Sp. der 1. Batterie wird in angetrunkenem Zustand festgenommen ....</b>	<b>63</b>
<b>Befehl für die Schulung der Richtkanoniere und der FLG-Bedienungen.....</b>	<b>64</b>
<b>Divisionssportfest der 1. LV Division 15. – 16.07.1960 .....</b>	<b>66</b>
<b>Die Dokumentation der Wanderpatrouille.....</b>	<b>67</b>
<b>Der erste Halt am ersten Tag.....</b>	<b>68</b>
<b>Das Leben im Felde am zweiten Tag .....</b>	<b>69</b>
<b>Offz-Unterricht am 31.08.1960.....</b>	<b>71</b>
<b>Offizier-Ausbildung in der Kaserne Oberwiesefeld.....</b>	<b>71</b>
<b>Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1961.....</b>	<b>73</b>
<b>Der Inspekteur der Luftwaffe General Kammhuber bei der Übung „Mayflower“ ...</b>	<b>74</b>
<b>Fotos: Nachträge der Jahre 1958 – 1961 .....</b>	<b>78</b>
<b>Abkürzungen Kapitel 2 .....</b>	<b>83</b>
<b>Impressum Kapitel 2 .....</b>	<b>84</b>



## Die Anfangsjahre des Verbandes Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1958

Am 1. Januar 1958 wurde das Luftwaffen Flugabwehrraketebataillon 43 der 1. Luftverteidigungsdivision unterstellt.

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
07. 01. 1958	Unterbringung von 23 Heeresfliegern und 16 Marinefliegern im Bataillon, die zu ihrer Flugausbildung bei der Flugzeugführerschule GmbH in München-Oberwiesefeld versetzt sind.
07. 01. 1958	Besuch des Rommel-Grabes in Herrlingen durch die 1. /Lw. Fla. Btl. 43 mit anschließendem Besuch beim Sportverein SV Blaubeuren. Am Abend fand im Gasthof „Grüner Baum“ ein geselliges Beisammensein mit dem TSV Blaubeuren statt, an dem auch der Bürgermeister von Blaubeuren, Herrn Gonser, teilnahm. Bei dieser Gelegenheit lobte der Bürgermeister die guten Verbindungen zwischen der 1. /LwFlaBtl 43 und dem TSV Blaubeuren lobte und überreichte als Erinnerung ein Heimatbuch von Blaubeuren.
15. 01. 1958	Begrüßung und offizielle Übernahme des Lw. Fla. Btl. 43 durch den Kommandeur der 1. Luftverteidigungsdivision, Herrn Brigadegeneral I b e l, <u>Angetreten waren:</u> Stabsbatterie und Versorgungsbatterie sowie alle anwesenden Offiziere des Stabes. Im Anschluß an die Übernahme fand eine Stabsbesprechung mit dem Divisionskommandeur statt. Teilnehmer seitens des Bataillons: Major Woessler Major Retterspitz Major Licht Hptm. Kietzmann Oblt. Kielwerth Oblt. Hippeler
18. 01. 1958	Am 17. 1. 1958 fand eine Übung der 1. /LwFlaBtl 43 im Raum Großaitingen statt. Anschließend marschierte die 1. /LwFlaBtl 43 singend von Großaitingen über Schwabmünchen in ihren Standort „Lager-Lechfeld“. Die gute soldatische Haltung beim Marsch durch Schwabmünchen kurz vor 13.00 Uhr fand Anerkennung in einem Artikel in der „Schwäbischen-Landeszeitung“ vom 19. 1. 1958



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse								
23. 01. 1958	<p>Die Unterkünfte in München-Oberwiesenfeld haben eine maximale Aufnahmekapazität von insgesamt 400 Soldaten. Die weitere Aufteilung des Bataillons macht die Zuweisung eines weiteren Stationierungs- und Unterbringungsobjektes für das Btl. zwingend notwendig.</p> <p>Vorgesehen ist eine frühere Schule in Scheyern, (die von der US Army ausgebaut wurde und als Funkstelle genutzt wurde).</p> <p>Die Einrichtung in Scheyern soll lediglich eine Zwischenlösung für die Unterbringung des halben Bataillons sein. In der Endplanung ist Scheyern als Standort für den Stab einer Luftverteidigungsdivision vorgesehen.</p> <p>An der ersten Begehung mit Vertretern der WBV VI nahm der Kommandeur der 1. Luftverteidigungsdivision, Herr Brigadegeneral Ibel und der Chef des Stabes, Herr Oberst Janke teil. Vom Lw. Fla. Btl. 43 nahmen der Kommandeur, Major Woessler und die befohlenen Offizieren des Btl. teil.</p> <p>Der Zweck dieser ersten Begehung diente der Feststellung, ob sich die Anlage in Scheyern für die Unterbringung von Teilen des Lw. Fla. Btl. 43 eignet.</p> <p>Die Eignung wurde von allen Teilnehmern trotz der Bedenken des Lw. Fla. Btl. 43 wegen fehlender Übungs- und Antrittplätze und des Fehlens von Abstellplätzen für Geschütze und Kraftfahrzeuge bejaht.</p>								
25. 01. 1958	<p>Inbetriebnahme der neu erbauten Technischen Schule 2 in Lechfeld mit anschließender Tanzveranstaltung.</p> <p>Im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verpflichtungen nahmen auf Einladung des Kommandeurs der Techn. Schule 2, Oberstleutnant Steingross folgende Angehörige des Btl. an dieser Veranstaltung teil:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kommandeur</td> <td>Major Woessler</td> </tr> <tr> <td>Stellv. Kommandeur</td> <td>Major Retterspitz</td> </tr> <tr> <td>S 3 Offizier</td> <td>Hptm. Kietzmann</td> </tr> <tr> <td>1. Batterie</td> <td>Hptm. Hoffmann, Hptm. Soencksen, Oblt. Schirlitzki und Lt. Wähler</td> </tr> </table> <p>teil</p>	Kommandeur	Major Woessler	Stellv. Kommandeur	Major Retterspitz	S 3 Offizier	Hptm. Kietzmann	1. Batterie	Hptm. Hoffmann, Hptm. Soencksen, Oblt. Schirlitzki und Lt. Wähler
Kommandeur	Major Woessler								
Stellv. Kommandeur	Major Retterspitz								
S 3 Offizier	Hptm. Kietzmann								
1. Batterie	Hptm. Hoffmann, Hptm. Soencksen, Oblt. Schirlitzki und Lt. Wähler								
04. 02. 1958	<p>Vom 4. 2. – 5. 2. 1958 fand im Fliegerhorst Fürstenfeldbruck eine Arbeitstagung der S 3/S 1 Offiziere (Fla) statt. Besprochen wurden grundsätzliche Fragen der Ausbildung und Spezialgrundausbildung in den Geschütz Batterien, sowie die zukünftige Lehrgangsbesetzung.</p> <p><u>Teilnehmer:</u>        Hptm. Kietzmann, Oblt. Hummel</p>								

**Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34**  
**Kapitel 2**  
**Die Anfangsjahre 1958 – 1961**



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse								
06. 02. 1958	<p>Erneute Besichtigung von Scheyern auf Einladung der WBV VI, Reg. Rat Abläß</p> <p>Zweck der Besichtigung:            Festlegung der baulichen Maßnahmen, die zur Bewohnbarmachung der Kaserne notwendig sind, damit die Truppe wie vorgesehen zum 1. 4. 1958 einziehen kann.</p>								
07. 02. 1958	<p>Am 07. 02. 1958 fand die Rekrutenbesichtigung der 1./Lw. - Fla. - Btl. 43 in Lager Lechfeld statt.</p>								
12. 02. 1958	<p>Die Verlegung der 1./LwFlaBtl 43 von Lager Lechfeld nach München-Oberwiesenfeld wurde planmäßig und ohne Vorkommnisse durchgeführt.</p>								
17. 02. 1958	<p>Für den 17. 02. 1958 war eine Inspektion der Geschütze durch amerikanische Offiziere vorgesehen.            Die Inspektion wurde jedoch abgesagt, weil diese Offiziere nur „italienische Geschütze“ sehen wollten</p>								
25. 02. 1958	<p>Planübung bei der Luftwaffengruppe Süd, Karlsruhe.</p> <p>Teilnehmer:</p> <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Major</td> <td>Retterspitz</td> </tr> <tr> <td>Hauptmann</td> <td>Kietzmann</td> </tr> <tr> <td>Hauptmann</td> <td>Hoffmann</td> </tr> <tr> <td>Oblt.</td> <td>Bolkart</td> </tr> </table> <p>Die Planübung hatte den Zweck, die zahlreichen Unklarheiten, Mängel, Unstimmigkeiten usw. im taktischen, fernmelde-technischen und schießtechnischen Bereich der Flugabwehr Bataillone (ausgerüstet mit 40 mm L 70 BOFORS) aufzuzeigen und nach Wegen für ihre Abstellung zu suchen. Neben Kurzvorträgen, die von Fachoffizieren gehalten wurden, wurde ein Angriff feindlicher Flugzeuge auf den Flugplatz Büchel durchgespielt.</p> <p>Daran anschließend fand eine allgemeine Diskussion statt. Jeder Teilnehmer an der Planübung konnte wichtige Erkenntnisse sowohl aus den Vorträgen als auch aus der Planübung selbst gewinnen.</p>	Major	Retterspitz	Hauptmann	Kietzmann	Hauptmann	Hoffmann	Oblt.	Bolkart
Major	Retterspitz								
Hauptmann	Kietzmann								
Hauptmann	Hoffmann								
Oblt.	Bolkart								
25. 02. 1958	<p>Hptm. J a d e und Gefr. L e c h n e r, Versorgungsbatte-rie, waren vom 13. 02. – 15. 02. 1958 zur Übernahme von 7 Geschützen 40 mm L 70 BOFORS, aus italienischer Fertigung nach Kiefersfelden abgeordnet.</p> <p>Es ergaben sich bei der Übernahme der Geschütze insofern Schwierigkeiten, als diese nicht in Kiefersfelden, sondern auf österreichischem Gebiet in Kufstein übernommen werden mussten.</p> <p>Die Übernahme musste getrennt durchgeführt werden, nachdem Österreich kein Durchgangsland für Kriegsmaterial ist.</p>								

**Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34**  
**Kapitel 2**  
**Die Anfangsjahre 1958 – 1961**



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
25. 02. 1958	In der Zeit vom 06. 02. – 22. 02. 1958 war Lt. v. Ungern – Sternberg zur Durchführung einer Freiwilligenwerbungsaktion zum WBK VI abgestellt. Unter der Mitwirkung der Firma Mobilwerbung, Bonn, wurden Filmvorführungen mit anschließender Diskussion organisiert. Aufnahme beim Publikum war gut.
28. 02. 1958	Die Ausbildung im Btl. wird nach wie vor durch das Fehlen der elementarsten Ausbildungsmittel beeinträchtigt. Für die Spezialgrundausbildung fehlen insbesondere Feuerleitgeräte, Radargeräte und Nife-Visiere für die Geschütze.
02. 03. 1958	Die zuletzt zugewiesenen Geschütze italienischer Fertigung sind ohne Geschützkästen geliefert worden. Wartung und Pflege sind dadurch erheblich erschwert.
06. 02. 1958	Erneute Besichtigung von Scheyern auf Einladung der WBK VI, RegRat Abt. 4 Zweck der Besichtigung: Festlegung der baulichen Maßnahmen, die zur Bewohnbarmachung der Kaserne notwendig sind, damit die Truppe wie vorgesehen zum 1. 4. 1958 einziehen kann.
07. 02. 1958	Am 07. 02. 1958 fand die Rekrutenbesichtigung der 1. /LwFlaBtl 43 in Lager Lechfeld statt.
12. 02. 1958	Die Verlegung der 1. /LwFlaBtl 43 von Lager Lechfeld nach München-Oberwiesenfeld wurde planmäßig und ohne Vorkommnisse durchgeführt.
15. 03. 1958	Mit der Wohnbarmachung der Kaserne Scheyern ist begonnen worden. Abstellung eines Vorauskommandos der 1. Batterie ist für den 25. 03. 1958 vorgesehen.
25. 03. 1958	Das Vorauspersonal der 1. Batterie wurde vom Btl. in Marsch gesetzt.
02. 04. 1958	Die Aufstellung der 2. Batterie aus dem Bestand der Stabsbatterie und der Versorgungsbatterie beginnt ab heute.
02. 04. 1958	Im Bataillon wurde eine Fachbücherei eingerichtet
03. 04. 1958	Osterurlaub vom 03. 04. – 08. 04. 1958 für die Hälfte des Bataillons
14. 04. 1958	Verlegung der 1. Batterie von München-Oberwiesenfeld nach Scheyern

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
Kapitel 2  
Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
21. 03. 1958	Der Verlegebefehl

Lw. -Fla. -Btl. 43  
S 3/S 1 Az.: 16 - 26

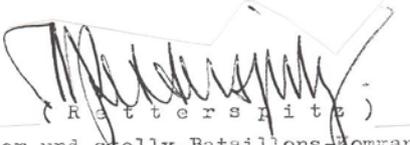
München 13, den 21.03.1958

Betr.: Vorauspersonal für die Unterbringung der 1./Lw.-Fla.-Btl.43 in Scheyern

- 1.) Im Rahmen der weiteren Aufstellung des Bataillons wird die 1./Lw.-Fla.-Btl.43 Mitte April nach Scheyern verlegt.
- 2.) Für die Unterbringung der Batterie (Vorbereitung und Einrichtung der Unterkünfte, betriebsbereitmachen der Feldküchen) stellt 1./Lw.-Fla.-Btl.43 Vorauspersonal wie folgt ab:  
am 25.03.58 1 Unteroffizier und 4 Mannschaften (Schreiner, Schlosser, Installateure), weiterhin  
am 1.04.58 1 Offizier, 4 Feldwebel, 2 Unteroffiziere und 7 Mannschaften
- 3.) Als Vorauspersonal wird befohlen:  
für 25.03.58 Führer des Vorauspersonals:  
Stuffz. Eger,  
Kan. Rudschewski,  
Kan. Renner,  
Kan. Sittner,  
Kan. Schwarz,  
  
für 01.04.58 Führer des Vorauspersonals:  
Lt. Wähler,  
Stuffz. Sigler,  
Stuffz. Hacker,  
Kan. Adolf,  
Kan. Blume,  
Kan. Just,  
Kan. Kurz,  
Kan. Matusche,  
Kan. Thomas,  
Kan. Woitakowski.
- 4.) a) Das am 25.03.58 abzustellende Vorkommando meldet sich in der Kaserne Scheyern bei Reg.Ob.Insp. Ruprecht zur Unterbringung und beim Bauleiter Auer (im Haupt-Gebäude der Kaserne) zur Durchführung erforderlicher Arbeiten.  
b) Das am 01.04.58 abzustellende Vorauspersonal setzt sich mit Reg.Ob.Insp. Ruprecht, Standortverwaltung Scheyern, zwecks Übernahme der Unterkuftsgeräte und Einrichtung der Unterkünfte in Verbindung.  
c) Mit dem Eintreffen des Vorkommandos am 01.04.58 übernimmt Lt. Wähler das Kommando über das gesamte Vorkommando,
- 5.) Inmarschsetzung hat mit Dienst-Kfz. Zu erfolgen  
Abstellung durch 1./Lw.-Fla.-Btl.43.
- 6.) Abfindung:  
Die ersten 7 Tage mittels Reisekosten für Ledige, Verheiratete durch TG.

I.V.

Verteiler:  
1. Batterie  
Versorgungsbatterie  
MTB  
Entwurf

  
(Ratterspitz)  
Major und stellv. Bataillons-Commandeur



## 15.04.1958 Bundeswehrstandort Scheyern

### Für viele Soldaten die zweite Heimat

Seit 15. April 1958 Bundeswehrstandort Scheyern

Am 15. April dieses Jahres jährte sich das Bestehen des Bundeswehrstandortes Scheyern zum zehnten Mal. Seit dem Einzug des 1. Luftwaffenflugabwehrraketebataillons 43 am 15. April 1958 ist der als Schulgebäude erbaute Komplex an der Scheyerer Hochstraße Standort der Flugabwehreinheiten der Bundeswehr. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Standortes Scheyern findet am kommenden Samstag im Standort eine Feierstunde mit geladenen Gästen und eine Waffen- und Geräteschau für die Bevölkerung statt.

Als die bis zum Frühjahr 1958 in Scheyern stationierte US-Fernmeldeeinheit verlegt wurde, war das damalige Luftwaffenflugabwehrraketebataillon 43 mit Standort in München-Oberwiesenfeld etwa ein halbes Jahr alt. Die politischen Notwendigkeiten hatten die Aufstellung von Flugabwehrverbänden erforderlich gemacht, ohne daß so kurz nach der Schaffung der Bundeswehr die Fragen der Standorte, Kasernenanlagen ect. endgültig geklärt waren. So geschah es, daß aus dem am 1. Juli 1957 gegründeten Bataillon 43 (Personalstärke: 150 Soldaten, Kraftfahrzeuge: 1 Dutzend und wenigen Waffen) im Frühjahr 1958 bereits ein städtischer Verband geworden war, der den Rahmen der Kaserne in München zu sprengen drohte. Die 1. Batterie, welche dann später in Scheyern einzog, wurde daher notgedrungen zwischenzeitlich nach Lechfeld umgesiedelt.

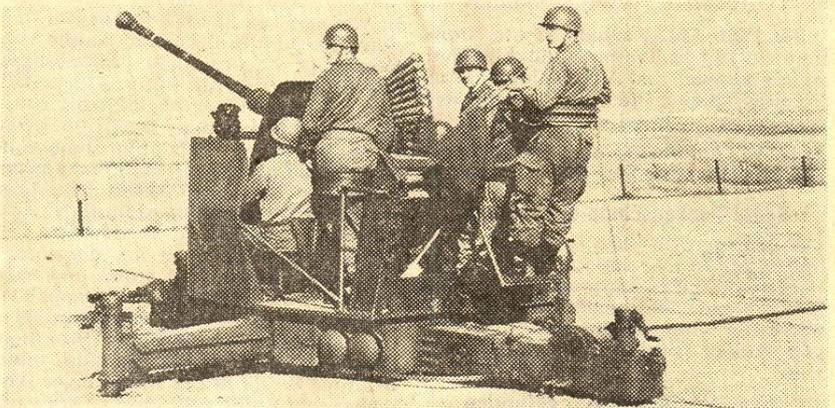
Der Einzug in die Garnison Scheyern am 15. April 1958 wurde zu einem Erlebnis für alle Beteiligten. Ein Gottesdienst, das Konzert eines Luftwaffenmusikkorps, die Ehrung der Gefallenen im Klosterhof, ein Festakt auf dem Schyren-Platz in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste sowie der Marsch der Batterie durch Scheyern gaben dem Tag einen würdigen Rahmen. Aus der flüchtigen Bekanntschaft zwischen Soldaten und Bevölkerung an jenem Tag

wurde eine dauerhafte Freundschaft bis zum heutigen Tage. Persönliche Kontakte und fruchtbare Zusammenarbeit der kommunalen und militärischen Dienststellen unterstrichen und unterstreichen das gute Verhältnis.

Seit jener Zeit sind zehn Jahre vergangen, und der Standort Scheyern blieb der „ruhende Pol“ des Luftwaffenflugabwehrraketebataillons 43 und heutigen Flugabwehrraketebataillons 34 mit seinen vier Standorten. Unmittelbar nach dem Einzug einer Batterie in Scheyern wurde die Kaderaus- bildung für das hochmoderne Waffensystem „Flak 40 mm L 70 Bofors“ in Angriff genommen. Innerhalb kürzester Zeit stand das Ausbildungspersonal für eine weitere Batterie, 3. Luftwaffenflugabwehrraketebataillon 34, bereit, welche am 18. August 1958 in Scheyern aus der Taufe gehoben werden konnte. Auf dem Höchststand der Einsatzbereitschaft, nämlich im Jahr 1963, zeichnete sich die Umrüstung auf ein neues und noch anspruchsvolleres Waffensystem ab. Die NATO-Luftverteidigung erhielt das Flugabwehrraketensystem „HAWK“, welches

ein den Erkenntnissen und Erfordernissen der Zeit angemessenes Tief- fliegerabwehrsystem darstellte und bis heute den modernen Stand der Flug- abwehrwaffentechnik verkörpert. Im Herbst 1964 wurden die bewährten, dennoch nicht zeitgemäßen Flug- abwehrkanonen und Feuerleitgeräte ab- gegeben, und ein Teil des Bataillons bereitete sich auf die Ausbildung am neuen Gerät in den Vereinigten Staa- ten von Amerika vor. Im Sommer 1965 war die Ausbildung am neuen Waffensystem so weit fortgeschritten, daß die inzwischen umbenannten Batterien (1. und 3. Flugabwehrraketebataillon 34), soweit es das Personal betraf, ein- satzbereit waren. Die Geräteausstat- tung erfolgte bis Herbst 1965. Seit die- ser Zeit stehen die Batterien auf Ab- ruf für die Eingliederung in die NATO- Luftverteidigung bereit.

Seit jenem 15. April 1958 haben Per- sonal, Gerät und Infrastruktur der Schyren-Kaserne einem ständigen Wandel unterlegen. Trotz dieser Tat- sache hat die Integration der Soldaten in die Bevölkerung Scheyerns und sei- ner Umgebung stattfinden können, so daß heute viele Soldaten Scheyern als ihre zweite Heimat empfinden.



Kommenden Samstag feiert die Bundeswehr Scheyern zehnjähriges Jubiläum. Hier sind die Soldaten bei einer Übung auf dem Schießplatz Todendorf/Holstein.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
16. 04. 1958	Eintreffen von 124 Rekruten, die neu zum Btl. einberufen wurden: <u>Landmannschaftliche Gliederung:</u> 61 aus Süddeutschland 50 aus Westdeutschland 13 aus Norddeutschland
08. 05. 1958	Am 08. 05. 1958 fand ein Herrenabend sämtlicher Offiziere der Division im Kasino der Gebührsstelle WBV VI., Schranerstraße statt.
14. 05. 1958	Die Vereidigung der 124 zum Btl. einberufenen Rekruten fand vor der Halle 1 und 2 im Btl.-Gelände statt.
19. 05. 1958	Das Btl. war beauftragt, der Division Arbeitsunterlagen für das Erstellen von Vorschriften: a) Führung und Kampf eines LwFlaBtl b) Führung und Kampf einer LwFlaBatterie 40 mm L 70 FL vorzulegen. Für die vorgelagerte Arbeit erhielt das Bataillon ein Anerkennungsschreiben der Division
23. 05. 1958	Im Kasernenbereich München-Oberwiesenfeld fand die erste Feuerlöschübung des Bataillons statt. Leiter der Übung: Oberfeldwebel Pickel Zweck: Zusammenkoppeln und Verlegen, sowie anschließende Schlauchleitungen. Einweisung in sämtliche Zapfstellen innerhalb des Kasernenbereiches. Einweisung in Löschgeräte, Trocken- und Schaumlöscher.
14. 06. 1958	Am heutigen Tag stellte das Bataillon 220 Soldaten für den nächtlichen Festzug anlässlich der 800-Jahrfeier der Landeshauptstadt München ab.
16. 06. 1958	Heute fand durch den Bataillons-Kommandeur und den S 3 im Einvernehmen mit dem Führer der Fliegerhorstgruppe Erding und dem Standort-Offizier Erding eine Erkundung auf dem Fliegerhorst Erding statt <u>Erkundungsauftrag:</u> Einsatz eines Flugabwehrbataillons zum Schutze der Fliegerhorstanlagen und gegebenenfalls der Anlagen des Versorgungsregimentes gegen Luftangriffe. Das Erkundungsergebnis wurde der 1. LvDiv vorgelagt.

**Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34**  
**Kapitel 2**  
**Die Anfangsjahre 1958 – 1961**



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
19. 06. 1958	In der Zeit vom 16. – 20. 06. 1958 wurde für die erste Batterie des LwFlaBtl 43, Scheyern, Ziel darstellung für die Ausbildung der Geschützbedienungen geflogen. Da nur für ein Geschütz ein Geschwindigkeits-Ellipsen-Visier NIVE zur Verfügung stand, mussten alle anderen Geschütze mit Behel fsvi sieren ausgestattet werden. Die Ziel darstellungsma schi ne fl og die befohl enen Kurse. Schwi erigkei ten traten nicht auf.
09. 07. 1958	Zur Durchführung von Infanterie-, Fla- und Bazookaschießen und zur weiteren Gefechtsausbildung verlegte das Bataillon vom 05. - 08. 07. 1958 zum Truppenübungsplatz Hohenfels. Die Verlegung erfolgte auf dem Landmarsch als Übungsmarsch in 2 Marschgruppen. Abmarsch: 04. 07. 1958 06. 00 Uhr. Die Schießen und Ausbildungsvorhaben auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels wurden am 08. 07. 1958 beendet. Der Rückmarsch am 09. 07. 1958 erfolgte im Landmarsch. Über den Aufenthalt in Hohenfels wird ein Erfahrungsbericht erstellt und an die 1. Luftverteidigungsdivision gelie tet.
19. 07. 1958	Für die Schwimmausbildung steht dem Bataillon ab heute das Militärschwimmbad am Südrand des Flugplatzes Oberwiesenfeld zur Verfügung. Das Nordbad (Hallenbad) wird für die Schwimmausbildung ab dem heutigen Tag nicht mehr genutzt.
21. 07. 1958	Heute trafen 6 weitere Geschütze 40 mm L 70 BOFORS, schwedischer Fertigung beim Bataillon ein.
22. 07. 1958	Aus Anlaß der Indienststellung des Jabo-Geschwaders 32 nahm der Bataillonskommandeur an den Feierlichkeiten und der anschließenden Kommandeurs-Besprechung im Fliegerhorst Lager-Lechfeld teil.
29. 7. 191958	Die dem Bataillon bisher zugewiesenen Gewehre Canadian Rifle M 4 wurden gegen ameri kani sche Gewehre US Rifle M1 ausgetauscht.
31. 07. 1958	Während des Deutschen Turn- und Sportfestes vom 20. 07. bis 28. 07. 1958 und als Vor-, bzw. Nachkommando waren vom Bataillon 986 Mann abgestellt. Mit Dienstkfz wurden insgesamt 11. 541 Km gefahren.



20. JULI BIS 28. JULI 1958

DEUTSCHES TURNFEST 1958 IN MÜNCHEN E.V.

1. VORSITZENDER

München, den 26.6.1958  
Dr. Do/Uh

Herrn Oberstleutnant  
Gerhard Woessler  
Luftwaffen Fla. Bataillon

München - Oberwiesenfeld  
-----  
Lerchenauer Str. 115

Sehr geehrter Herr Oberstleutnant!

Der Ordnung halber darf ich unsere telefonische Absprache bestätigen, nach der Sie liebenswürdigerweise bereit sind, die Bewachung für insgesamt

15 Schulen in der Zeit vom 20. - 28. Juli 1958

zu übernehmen.

Es handelt sich dabei in erster Linie oder eigentlich ausschließlich um eine "Kontrolltätigkeit" im Hinblick auf die Luftmatratzen, mit denen die Schulen ausgestattet werden, um eine unberechtigte Entfernung der Luftmatratzen aus den Schulen zu unterbinden.

Diese Tätigkeit kann also ohne weiteres sitzenderweise ausgeübt werden. Wir haben vorgesehen, die Bewachung jeweils im Hausflur der Schulen unterzubringen. Während der Nachtstunden, in denen die Schulen geschlossen sind, könnte auch eine Schlafmöglichkeit geschaffen werden.

Mit Ihrem Entgegenkommen, uns in der von Ihnen zugesagten Weise behilflich zu sein, haben Sie uns einen großen Gefallen erwiesen und ich darf Ihnen, sehr geehrter Herr Oberstleutnant, verbindlichst dafür danken.

Mit freundlicher Begrüßung und  
vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

*Dr. Do*

POSTANSCHRIFT: MÜNCHEN 12 - AUSSTELLUNGSPARK - THERESIENHÜHE

BANKKONTO: NEUVIANS, REUSCHEL & CO. NUMMER 4478 · POSTSHECKKONTO MÜNCHEN NUMMER 263 26

FERNSPRECHER NUMMER 55 79 97



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
14. 08. 1958	<p>Gemäß Luftwaffenaufstellungsbefehl der Luftwaffengruppe Süd –A 3–, Az. : 10-50-25, Tgb.Nr. 15030/58 (NFD) wird mit Wirkung vom 01.08.1958 das LwFlaBtl 47 aufgestellt. Aus diesem Anlass gibt das LwFlaBtl 43 je eine halbe Stabs- und Versorgungsbatterie, sowie den Stamm für die Geschützbatterie ab. Entsprechende Stämme sind aufgestellt und stehen auf Abruf bereit.</p>
14. 08. 1958	<p>Ab dem heutigen Tag wird aus dem Personalbestand der Batterien des Bataillons die 3. Batterie zusammengestellt. Der Stamm der 3. Batterie wird am 01.08.1958 nach Scheyern/Obb. verlegt, während die in der Spezial-Grundausbildung stehenden Soldaten und einige Ausbilder bis auf weiteres bei der 2. Batterie verbleiben.</p>
18. 8. 1958	<p>Bei einer Überprüfung des Ausbildungsdiens des 1. Batterie wurde festgestellt, dass die Flugziel Darstellung nicht mit dem nötigen Ernst für die Ausbildung genutzt wurde. Die Batterie wurde im Btl.-Befehl 35/58 auf die Unzulänglichkeiten in der Ausbildung hingewiesen. Zur Gewährleistung einer einheitlichen, gründlichen und methodisch einwandfreien militärischen Grundausbildung der zum 01.10.1958 einberufenen Soldaten beginnt am heutigen Tag bei der 1./, 2./ und 3./Batterie ein Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder“ nach beigefügtem Plan.</p>
25. 08. 1958	<p>Heute fand durch den Inspekteur der Luftwaffe, Herrn General Kamhuber eine Besichtigung des Kasernengeländes in München-Oberwiesenfeld und in Scheyern statt.</p> <p>In Begleitung des Inspektors der Luftwaffe befanden sich der Kommandierende General der Luftwaffengruppe Süd, Herr Generalmajor Huth, der Chef des Stabes der Luftwaffengruppe Süd, Herr Oberst i.G. Aldinger, der Kommandeur der 1. Luftverteidigungsdivision, Herr Brigadegeneral Ibel und der Chef des Stabes der 1. Luftverteidigungsdivision, Herr Oberst i.G. Janke.</p> <p>Der Inspekteur Luftwaffe ließ sich insbesondere über die Unterbringungs- und Ausbildungsverhältnisse in den Standorten berichten.</p> <p>Bezüglich der festen Ausbildungsplätze fand es der Inspekteur richtig, dass vom Bataillon Übungsplätze in Manching, Freising oder München in Anspruch genommen werden.</p>



**Durchführungsbefehl für die Besichtigung der Kaserne in Scheyern durch den Inspekteur der Luftwaffe**

E<sub>6</sub> I/D/17

Lw.-Fla-Btl. 43  
- S 3 -  
Az.: 45 - 10

München 13, den 21. August 1958

/3/10

**Betr.:** Besichtigung der Kaserne und des Kasernengeländes in Scheyern durch den Inspekteur der Luftwaffe.

Am 25. August 1958 gegen 11.30 Uhr findet eine Besichtigung der Kaserne und des Kasernengeländes in Scheyern, <sup>Gang zum Hauptmann Keilwerth der Luftwaffe</sup> zusammen mit dem Kommandeur der 1. Luftverteidigungs-Division, statt.

Beim Betreten der Kaserne durch den Herrn Inspekteur sind die angetretenen Offiziere der in der Kaserne Scheyern untergebrachten Batterien diesem durch Hauptmann Keilwerth zu melden.

Hauptmann Keilwerth veranlaßt, daß sich sowohl der Bauleiter als auch der Leiter der Standortverwaltung in der angegebenen Zeit <sup>in der Kaserne</sup> bereit halten.

Von Seiten des Btl.-Stabes nehmen außer dem stellv. Kommandeur an der Besichtigung teil:

Hptm. Kietzmann S 3  
Hptm. Keilberth S 4

Stabsbatterie stellt zum 25. August 1958 einen <sup>5</sup>PKW VW mit Fahrer ab.

Meldung 25. August 1958 10.15 Uhr beim stellv. Btl. Kommandeur.

Rapport für die in Scheyern untergebrachten Batterien hält Hptm. Keilwerth in 2-facher Ausfertigung bereit.

Dieser muß enthalten:

Dienstpläne  
Offz.-Stellenbesetzung und  
Soll- und Iststärke  
eventuell  
Gemeinsamer Mittagstisch ist in Scheyern vorgesehen.

Zusätzliche Teilnehmer: 8  
Kantinenwirt möchte sich auf eine mögliche Verköstigung dieser Teilnehmer umstellen.

**Verteiler:**

Stabs-Bttr.  
1. Bttr.  
3. Bttr.  
Vers.-Bttr.  
Entwurf S 3

I.V.  
*A.*  
( P f i t z e n m a i e r )  
Major und stellv. Bataillons-Kommandeur  
*Kie.*

**Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34**  
**Kapitel 2**  
**Die Anfangsjahre 1958 – 1961**



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
01. 09. 1958	Heute wird das Personal für das neu aufgestellte LwFlaBtl 47 abgegeben und zum neuen Standort, Fliegerhorst Lechfeld in Marsch gesetzt.
02. 09. 1958	Heute wurde das Vorauspersonal für das Flak-Schießen auf dem NATO-Schießplatz Todendorf in Stärke von: 1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 6 Mannschaften mit Eisenbahntransport in Marsch gesetzt. Die für das Vorauspersonal bestimmten Fahrzeuge wurden bereits am 28. 08. 1958 auf dem Güterbahnhof München-Milbertshofen verladen. Dem Bataillon stehen gemäß Befehl der 1. LvDiv. A 3, Az.: 32-53-02, Tgb.Nr. 8458/58 für das Luftzielschießen in Todendorf 750 Schuß zur Verfügung. Diese sind folgendermaßen einzusetzen: a) Funktionsschießen (soweit erforderlich) b) Gewöhnungsschießen c) Belohnungsschießen d) Schießen auf Flugziele als Schulschießen
06. 09. 1958	Am 06. 09. 1958 wurde auf dem Güterbahnhof München-Milbertshofen die Transportgruppe A zum Luftzielschießen auf dem NATO-Schießplatz Todendorf verladen. Transport erfolgt um 07. 00 Uhr ab München-Hauptbahnhof mit D 383. Die Verladung der Transportgruppe A verlief reibungslos.
16. 09. 1958	Nach Durchführung der befohlenen Schießen auf dem NATO-Schießplatz Todendorf wurden heute die Transportgruppen A und B in Lütjenburg verladen. Bei der Verladung traten keine Störungen auf.
16. 09. 1958	Major von Klippstein wird vom BMVtdg als stellvertretender Kommandeur zum Bataillon versetzt.

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
 Kapitel 2  
 Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
26. 09. 1958	Leichtathletik Division Meisterschaft 1958 in München Befehl der 1. Luftverteidigungsdivision vom 5. 9. 1958

32-13

Lw.-Fla. Btl. 46  
 Eing. - 8. SEP 1958  
 B.Nr. 2099 Anl.  
 Abt.: S1 / ... an ...

1. Luftverteidigungsdivision München 22, den 5. September 1958  
 - Der Kommandeur - Wagmüllerstrasse 23  
 Telefon: 23495 - 97

*S3  
 Sport-Off - 7 Exemplare  
 angeschafft!*

*Prof. Fla. M. 43 = 17*

*bl. Jhm*

An alle Soldaten der Luftverteidigungsdivision

Am Freitag, dem 26. September 1958, veranstaltet die 1. LV-Division ihr 1. Leichtathletiksportfest in München im Dante-Stadion. Das Musikkorps der Luftwaffe II in Karlsruhe wird die sportlichen Wettkämpfe umrahmen.

Der Sport in der Bundeswehr hat den Zweck, den Soldaten körperlich leistungsfähig und gesund zu erhalten.

Bei den Div.-Meisterschaften kommt es nicht darauf an, Rekorde und Spitzenleistungen zu erzielen, sondern vielmehr darauf, den gesunden natürlichen Wettkampfgeist unter den Soldaten der Division zu erwecken. Deshalb erwarte ich, daß sich möglichst viele Soldaten für dieses Sportfest als aktive Teilnehmer melden.

Keineswegs ist es Sinn dieser Veranstaltung, daß die Masse der Btl. nur als Zuschauer sich Leistungen einzelner Weniger ansieht.

Jeder aktive Teilnehmer erhält als Erinnerung eine Teilnehmerurkunde.

Durch Ihre Beteiligung an unserer 1. sportlichen Veranstaltung zeigen Sie, daß Sie gewillt sind, sich körperlich zu ertüchtigen und den Kameradschaftsgeist zu fördern zu Ihrem Wohl und dem der Gemeinschaft.

*Fibel*  
 ( I b e l )  
 Brigadegeneral

Verteiler:  
 T 2



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
26. 09. 1958	Leichtathletik Divisionismeisterschaft 1958 in München Der Zeitplan

I/D/98a

1. Luftverteidigungsdivision

1. Divisionsmeisterschaft in Leichtathletik  
am 26. September 1958  
in München, Stadion an der Dante-Straße

Z e i t p l a n

- 8.15 Uhr Einmarsch und Aufstellung der aktiven Teilnehmer
- 8.25 Uhr Meldung der aktiven Teilnehmer durch Hauptmann Neuer an  
Herrn Oberstleutnant Woesler, Kdr.Lw.Fla-Btl.43
- 8.30 Uhr Meldung der aktiven Teilnehmer durch Kdr.Lw.Fla-Btl.43  
an Herrn Brigadegeneral Ibel  
anschließend:  
Fanfarensignal und Flaggenhissung
- 8.35 Uhr Eröffnung der 1. Divisionsmeisterschaften durch Brigadegeneral Ibel
- 8.45 Uhr Beginn der Wettkämpfe  
100 Meter - Vorläufe
- 9.30 Uhr Weitsprung- und Kugelstoß-Ausscheidungen
- 10.30 Uhr Hochsprung-Ausscheidungen
- 11.00 Uhr 400 Meter - Vorläufe
- 11.20 Uhr 3.000 Meter - Vorlauf
- 12.00 - 14.00 Uhr      Mittagspause**
- 14.00 Uhr Hochsprung-Entscheidung  
Kugelstoß-Entscheidung  
Weitsprung-Entscheidung
- 14.30 Uhr 400 Meter - Endlauf
- 14.50 Uhr 100 Meter - Endlauf
- 15.00 Uhr Handball    Lw.Fla-Btl.43 gegen Lw.Fla-Btl.45 (1. Halbzeit)
- 15.30 Uhr 4 x 100 Meter - Staffel
- 15.35 Uhr Handball    (2. Halbzeit)
- 16.10 Uhr 3.000 Meter - Lauf
- 16.25 Uhr 10 x 200 - Meter - Staffel
- 16.35 Uhr Einmarsch der aktiven Teilnehmer zur Aufstellung für die Siegerehrung
- 16.40 Uhr Meldung der aktiven Teilnehmer durch Hauptmann Neuer an  
Brigadegeneral Ibel  
Siegerehrung  
Deutschlandlied  
Fanfarensignal des Musikkorps Nr. II der Lw.  
zum Einholen der Flaggen  
Ausmarsch der aktiven Teilnehmer

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
 Kapitel 2  
 Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
26.09.1958	Das Bataillon nahm mit 5 Mannschaften à 5 Mann, 10 Einzelkämpfern und 1 Handballmannschaft an den Divisionsmeisterschaften im DANTE-Stadion teil. Mit 5.200 Punkten wurde das LwFlaBtl 43 Mannschaftssieger im Vierkampf und 10 x 200 Meter Staffel. Weitere Siege: Hochsprung Kan. Kurz           2. Sieger Kan. Ziessler   3. Sieger 4 x 100 Meter Staffel: 1. Mannschaft 1. Sieger 2. Mannschaft 3. Sieger

Auszug aus der Kommandierungsverfügung

**22. Sep. 1958** *Text an Btl. 43 nach. ka.*

1. Luftverteidigungsdivision  
 - A 1 -  
 Az.: 32- 13 Tgb. Nr.9571/58

München 22, den 19. September 1958  
 Wagnmüllerstraße 23  
 Tel. 23 495 - 97 App. 206

An  
 Luftwaffen-Fla-Btl. 43

München - Oberwiesenfeld  
 Lerchenauerstraße 115

Lw.-Fla.Btl. 43  
 20. SEP 1958  
 B.Nr. 2450. Auf. 3x  
 Abtl. SA

**Betr.:** Divisionsmeisterschaft in Leichtathletik  
 hier: Kommandierung

Zum Sportfest am 26. September 1958 in München werden nachstehend aufgeführte Soldaten kommandiert:

Von Lw. Fla-Btl. 43, München-Oberwiesenfeld:

Neumann, Reiner	Kan.	geb.	25. 10. 37	St.B.
Stoll, Siegfried	Kan.	"	10. 12. 37	2.B.
Schwanzler, Alfred	Kan.	"	28. 11. 37	St.B.
Ullrich, Hans	Kan.	"	16. 7. 38	1.B.
Lamb, Albert	Gefr.	"	9. 11. 35	1.B.
Kramer, Hermann	Kan.	"	11. 7. 37	St.B.
Lämmel, Alfred	Kan.	"	28. 9. 37	St.B.
Maxelon, Hubert	Kan.	"	15. 2. 38	2.B.
Geiselhardt, Johann	Gefr.	"	13. 6. 37	St.B.
Hüttenmayer, Josef	Uffz.	"	27. 2. 37	1.B.
Klingbeil, Burkard	Kan.	"	1. 8. 37	St.B.
Schliesche, Walter	Kan.	"	9. 4. 38	St.B.
Remmert, Franz	Kan.	"	13. 4. 38	2.B.
Wiedenmeyer, Siegfried	Kan.	"	11. 2. 40	1.B.
Mollweide, Franz	Kan.	"	14. 1. 39	Vers.B.
Ziegler, Folker	Kan.	"	24. 9. 37	St.B.
Lindstedt, Helmut	Gefr.UA	"	25. 3. 38	1.B.
Riermeyer, Alfred	Kan.	"	7. 9. 37	Vers.B.
Freudenberg, Hubertus	Kan.	"	1. 7. 38	2.B.
Saake, Adolf	Kan.	"	5. 9. 36	1.B.
Frey, Heinz	Gefr.	"	8. 4. 37	Vers.B.
Landmann, Dieter	Kan.	"	15. 11. 38	1.B.
Dimmelmeier, August	Kan.	"	26. 1. 39	2.B.
Streibich, Alfons	Gefr.UA	"	15. 11. 36	1.B.
Meißner, Armin	Kan.	"	25. 5. 39	2.B.
Schreiber, Herbert	Kan.	"	3. 8. 38	St.B.
Raubuch, Helmut	Gefr.	"	2. 8. 38	St.B.
Kurz, Hugo	Kan.	"	15. 1. 36	1.B.
Siebert, Ernst	Gefr.	"	8. 6. 1936	1.B.
Eisert, Gerhard	Gefr.	"	29. 1. 40	1.B.
Baumgärtner, Karl	Kan.	"	14. 10. 37	2.B.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
26.09.1958	Die 1. Batterie in Scheyern hat in der Zeit vom 12.07. bis 26.08.1958 8 Ferienplätze für Berliner Kinder im Alter von 9 – 14 Jahren zur Verfügung gestellt.

Abschrift

Artikel aus dem „Ilmgau-Kurier“  
Vom Mittwoch, 16. Juni 1958

Bundeswehr spielt Vati für 6 Wochen

Scheyerner-Einheit lud 7 Berliner Jungen ein.  
Heute kommt der 8.

Durch die Ferienfreiplatzaktion des Landratsamtes Pfaffenhofen konnten heuer 13 erholungsbedürftige Berliner Kinder im Landkreis vermittelt werden. Ihre Unterbringungsorte sind Wolnzach, Geisenfeld, Wolnzach-Bhf. Und in der Gemeinde Jetzendorf.

Den Löwenanteil aber trug die Bundeswehreinheit in Scheyern. Sie nahm am vergangenen Samstag auf dem Pfaffenhofener Bahnhof gleich 7 Jungen in Empfang und voraussichtlich wird heute noch einer nachkommen.

Dabei war der Entschluß ziemlich schnell gefallen. Etwa acht Tage vorher hatte der Münchner Betreuungsoffizier des Lw.-Fla.-Btl.43, von dem eine Batterie in Scheyern liegt, beim Jugendamt des Landratsamtes angerufen und 7 Freiplätze für Berliner Ferienkinder angeboten.

Über die Hauptgeschäftsstelle Frankfurt des „Hilfswerk Berlin“ war die Vermittlung schnell und prompt vor sich gegangen.

Vorausgegangen war eine Besichtigung der Unterbringungsmöglichkeiten in der Scheyerner Unterkunft durch das Pfaffenhofener Landratsamt, die ein sehr positives Ergebnis hatte.

Die 13 - 15 jährigen Jungen sind bestens untergebracht und kommen mit dem Dienstbetrieb der Truppe überhaupt nicht zusammen.

Ein Unteroffizier und ein Soldat, beide durch ihre vorherige Tätigkeit in Jugendorganisationen dafür prädestiniert, sind für diese 6 Wochen nur für die Betreuung der Buben freigestellt.

Das sich aber die ganze Einheit auch als „Vati auf Zeit“ fühlt, bewies die schon erfolgte erste Sammlung für die Gäste, die den sehr ansehnlichen Betrag von einigen 100 DM erbrachte, für die fehlende Kleidung, Schuhwerk und Sonstiges angeschafft werden soll.

Wie wir weiter hören, ist vorgesehen, demnächst einen bunten Nachmittag oder Abend, ebenfalls in den Dienst der guten Sache zu stellen und den Erlös für die jungen Gäste zu verwenden.

Natürlich haben die Betreuer bereits ein ansprechendes Programm für diese Ferienwochen vorbereitet.

Hellauf begeistert waren die Jungen von ihren neuen „Vatis“, die ihnen schon beim Empfang einen „großen Bahnhof“ wie es in der Diplomatensprache heißt - bereiteten. Jeder erhielt einen Blumenstrauß zur Begrüßung, wobei Hauptmann Hoffmann an der Spitze die jungen Gäste willkommen hieß. Auch das Jugendamt des Landratsamtes war beim herzlichen Empfang vertreten. Auf einen hohen Mannschaftswagen verfrachtet, wurden die Ferienkinder aus Berlin dann „heimgebracht“, der Chef-Wagen und eine Eskorte von Motorrädern geleiteten sie nach Scheyern



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
01.10.1958	Heute trafen 345 neue Rekruten beim Bataillon ein. Ein Empfangs- und Abholkommando war in der Zeit von 06.00 bis 18.00 Uhr zum Hauptbahnhof München abgestellt. <u>Verteilung der Rekruten:</u> 1. Batterie 113 Rekruten 2. Batterie 118 Rekruten 3. batterie 111 Rekruten Die militärärztliche Untersuchung findet am 2.10.1958 statt

### Auszug aus dem Durchführungsbefehl

I 1 A 1 100

Lw.-Fla-Btl. 43 München 13, den 02. Oktober 1958  
- S 3 -  
Az.: 32 - 01

Betr.: Allgemeine Grundausbildung ab 01. Oktober 1958

In Ergänzung und teilweiser Abänderung des Befehls für die allgemeine Grundausbildung der Rekruten in der Zeit vom 01. Oktober 1958 bis 17. Januar 1959 wird auf Grund des seitens der 1. Luftverteidigungsdivision erlassenen Ausbildungsbefehls befohlen:

1.) Zeiteinteilung:

01.10.1958 - 04.10.1958 Eintreffen, Einstellungsuntersuchung  
Einkleidung, erste Einweisung u.a.

06.10.1958 - 20.12.1958 11 Ausbildungswochen

22.12.1958 - 27.12.1958 Festtagsurlaub für Ausbilder und Rekruten

29.12.1958 - 17.01.1959 3 Ausbildungswochen  
ab 19.01.1959 Rekrutenbesichtigung

Von den insgesamt 14 Ausbildungswochen sind 12 Wochen für die Ausbildung nach beiliegendem Stoffplan und 2 Wochen als reine Ausfall-, Nachhol- oder Wiederholungswochen zu verwenden.

In jeder Ausbildungswoche sind 5 Tage (Montag bis Freitag) für die Stoffeinteilung verfügbar.

Die Samstag-Vormittage sind lediglich für Ausfall- und Wiederholungsstunden zu verwenden.

Für die Einteilung eines Ausbildungstages gilt der Zeitplan gemäß Bataillonsbefehl Nr. 39/58.

Die Mittagspause von 2 Stunden ist grundsätzlich einzuhalten.



**Auszug aus dem Durchführungsbefehl**

- 2 -

Die Vorbereitung der Ausbilder für den kommenden Tag hat grundsätzlich dienstplanmäßig in der o.a. letzten Stunde zu erfolgen und wird sich im allgemeinen noch auf eine weitere Stunde nach Dienst erstrecken müssen.

**2.) Stoffeinteilung:**

Ausbildungsgebiet	1.-4.Woche Stunden	5.-8.Woche Stunden	9.-12.Woche Stunden	insges. Std.
a) Innere Führung	15	10	10	35
b) Allg. Truppenkunde	10	6	5	21
c) Sport	20	20	20	60
d) Formalausbildung	15	10	5	30
e) Waffen- und Schießausb.	20	30	20	70
f) Fla-Ausbildung	10	15	40	65
g) Gefechtsausbildung	25	24	30	79
h) Sonderausbildung	25	25	10	60
i) Sanitätsausbildung	4	4	4	12
k) Zur Verfügung Chef	4	4	4	12
l) Waffenreinigen, Putz- u. Flickstunde, Appelle	12	12	12	36
	160	160	160	480

Im einzelnen ist die Ausbildung nach beiliegendem Ausbildungsplan (Anlage 1) durchzuführen.

Hinsichtlich des Lehrstoffes und der auf die Stoffgebiete entfallenden Stundenzahl ist der Plan verbindlich, soweit nicht unvermeidbare Umstände geringfügige Änderungen notwendig werden lassen. Hinsichtlich der zeitlichen Wochenaufteilung und der Lehrstofffolge gilt der Plan als Anhalt.

**3.) Stoffauswahl:**

Hierzu wird im einzelnen bemerkt:

**a) Innere Führung:**

Die schwierigen Themen des "Völkerrechts", der "Gliederung der NATO", des "Totalitären Systems" sind auf die wesentlichen, für alle verständlichen Punkte zu beschränken.

Aktuelle Kurzinformationen nach Möglichkeit zweimal in der Woche.

**b) Sport:**

ist gemäß den Richtlinien der 1. Lv.-Division -A 3- Az.: 32-13-01 Tgb.Nr. 8341/58 vom 22. August 1958 zu betreiben.

- 3 -



## Auszug aus dem Durchführungsbefehl

- 3 -

e) Formalbildung:

ist genau nach Vorschrift ZDv. 3/2 und den befohlenen Ergänzungen durchzuführen. Es wird darauf hingewiesen, daß "Gewehr umhängen" und "Gewehr abnehmen" nicht exerziermäßig in Form eines Gewehrgriffes (nach Zeiten) auszuführen ist.

d) Waffen- und Schießausbildung:

hat sich auf die Ausbildung mit dem Gewehr zu beschränken, da den Gefechtsbatterien keine Pistolen und nur 2 MG zustehen. Die Ausbildung mit MG ist ~~erforderlichenfalls~~ während der Spezialgrundausbildung nachzuholen.

e) Fla-Ausbildung:

Interesse für die Waffe soll bereits während der allgem. Grundausbildung geweckt werden. Fla-Schieß- und Waffenlehre sowie Geschützausbildung sind nach dem Stoffplan gemäß Anlage 1 durchzuführen.

f) Gefechtsausbildung:

Schwerpunkt und Ziel ist die Rundumverteidigung. Hierbei ist den Rekruten einzuprägen, daß die bodenständige Flugabwehr mit handstreichartigen Kommandounternehmungen des Feindes, besonders durchgesickerten Feindpanzern, Partisanen und Landungen aus der Luft zu jeder Zeit und an jedem Ort zu rechnen hat.

Der infanteristischen Ausbildung ist nur in dem Umfang Raum zu geben, wie sie zur Ausbildung des jungen Soldaten zum selbständig denkenden und entschlossenen Kämpfer erforderlich ist.

Die für die Gefechtsausbildung vorgesehenen Stunden schließen An- und Abmarsch zum Übungsgelände ein.

g) Sonderausbildung:

Fliegerabwehr aller Truppen ist unter Berücksichtigung der bescheidenen Verhältnisse der Fla-Waffe auf Angriffswiese und Wirkung des Luftgegners, Flugzeugerkennungsdiens, Verhalten bei Luftangriffen außerhalb der Feuerstellung und Tarnung zu beschränken.

ABC-Abwehr ist nach 1. Lv.-Division, Az.: 47-03, Tgb.Nr. 5865/58 vom 01. Juni 1958 und den verteilten Unterlagen durchzuführen.

Fernmeldeausbildung hat sich auf eine Unterweisung, die sich auf die Bedienung des Feldfernsprechers sowie auf die Grundbegriffe der Sprechdisziplin erstreckt, zu beschränken.

Theoretischer Unterricht über das Gerät und über physikalische Grundlagen erfolgen nicht.

- 4 -



## Auszug aus dem Durchführungsbefehl

- 4 -

Panzer-Nahbekämpfung umfaßt Handhabung der Bazooka sowie der behelfsmäßigen Brand- und Sprengmittel. Über praktische Unterweisung folgt zeitgerecht Befehl.

Pionierdienst ist auf den Stellungsbau, das Anlegen von Drahtsperrern und Minen im Zusammenhang mit der Rundumverteidigung und das Sprengen von Gerät zu beschränken.

#### 4.) Ausbildungsmethodik:

Unter Bezug auf Ziff. 4 des Befehls für die Rekrutenausbildung vom 12. September 1958 wird darauf hingewiesen, daß nicht mehr Theorie zu lehren ist als unbedingt nötig. Dafür ist um so mehr Wert zu legen auf praktische Anschauung durch Lehrbeispiele und Lehrproben mit gründlicher Auswertung. Jeder Ausbilder muß vom Lernvorgang wissen, daß der Soldat durch eigenes Handeln mehr lernt als durch eigenes Sprechen, durch Sprechen wieder mehr als durch Sehen und Hören zugleich, schließlich, daß er am wenigsten durch bloßes Hören lernen kann.

#### 5.) Dienstpläne:

sind einzuhalten. Änderungen sind dem Bataillon rechtzeitig zu melden. Über den mit Ziff. 5 des o.a. Befehls befohlenen Handzettel siehe "Truppenpraxis Heft 7 / 1958 Seite 484"

#### 6.) Dienstvorschriften:

Der Dienstleitende hat die dem jeweiligen Dienst entsprechende Vorschrift stets bei sich zu tragen.  
Welche Vorschriften von den Ausbildern beherrscht werden müssen, ist der Zusammenstellung nach Anlage 2 zu entnehmen.

#### 7.) Zusammenfassung:

Ziel der Grundausbildung ist es, den nach diesem Ausbildungsbefehl begrenzten Stoff in der vorgesehenen Zeit von 12 Wochen mit insgesamt 480 Ausbildungsstunden den Rekruten so zu vermitteln, daß sie ihn einwandfrei beherrschen.

Durch die zwei weiteren Wochen für Ausfälle bzw. Wiederholung und durch Rückgriff auf die Samstag-Vormittage muß es für jede Ausbildungsbatterie möglich sein, mit dem Stoff ohne Hast und Oberflächlichkeit fertig zu werden.

- 5 -



Auszug aus dem Durchführungsbefehl

- 5 -

Die vorgesehenen Stunden sind in dem beiliegenden Plan in Quadraten angegeben. Nach Durchführung des jeweiligen Unterrichts oder der praktischen Ausbildung sind die Quadrate farbig abzustreichen, damit mit einem Blick übersehen werden kann, wieviele Stunden für die einzelnen Stoffgebiete in den Wochenabschnitten noch zur Verfügung stehen und welcher Stoff in der hierfür vorgesehenen Zeit nicht erledigt werden konnte und nachgeholt werden muß.

*Woesler*  
 ( W e e s l e r )

Obstlt. und Bataillons-Kommandeur

Verteiler:

1. Bttr.
2. Bttr.
3. Bttr.

Welche Vorschriften müssen von welchen Ausbildern beherrscht werden:

	Chef	Zugführer Offz.	Fw.	Gruppen- führer	Hilfsaus- bilder
Soldatengesetz	x	x	x	x	x
Methodik der Ausbildung ZDv 3/1 u. Inspizient Fla-Truppen v.Mai 58	x	x	x	x	x
Anzugsordnung f.d. Streitkräfte	x	x	x	x	x
Formalassbildung ZDv 3/2	x	x	x	x	x
Inf. Gefechtsausbildung ZDv 3/11 aller Truppen	x	x	x	x	x
Rang- u. Vorges.Verhältn. " 10/3	x	x			
Grußordnung " 10/4	x	x	x	x	x
Generer Dienst " 10/5	x	x	x	x	x
Schutz u. Sicherheit d. BW" 10/6	x	x	x	x	x
Richtlinien f. Vereidigung	x				
Kriegsvölkerrecht " 15/1	x				
St.O. Dienstvorschrift " <del>40/1</del> 40/1	x	x	x		
Geschäfts- u. Schriftverkehr 64/1	x	x	x	x	
Grundlagen u. -sätze der " 102/1 mil.Ausb.im Heer/ Allgem. Grundausb. im Heer	x				
WDO	x	x			
WBO	x	x			
Fliegerabwehr aller Truppen" 3/90	x	x	x	x	
Der Feldfernsprecher 33HDv 235/500	x	x	x	x	



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
25. 11. 1958	Vereidigung der Rekruten



Text aus dem „Mil.Tgb. vom 25.11.1958:  
In der Kaserne in Scheyern fand am heutigen Tag in feierlicher Form unter Beteiligung des Musikkorps 2 der Luftwaffe die Vereidigung der am 01.10.1958 eingetretenen Rekruten durch den Kommandeur des Btl's Oberstleutnant Woesler statt.



Als Ehrengäste waren der H.H. Abt des Klosters Scheyern, der Landrat des Kreises Pfaffenhofen, das M.d.L. Herr Eisenmann und der Bürgermeister der Gemeinde Scheyern erschienen.



Am Nachmittag fand in der Kreisstadt Pfaffenhofen ein Platzkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 statt.



## Zeitungsartikel anlässlich der Vereidigung am 25.11.1958

I / D / 109

Am Donnerstag, 27.11.58, erschien im "Ilmgau - Kurier" nachstehender Artikel über die Vereidigung der Rekruten in Scheyern:

Wir geloben der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen.  
Recht und Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.  
Soldateneid der Scheyerer Rekruten.

In einer eindrucksvollen, schlichten Feierstunde auf dem Appellplatz der Scheyerer Kaserne fand am Dienstag die Vereidigung von etwa 220 jungen Soldaten der dort stationierten zwei Flugabwehr- (Fla-) Batterien der Luftwaffe statt.

Auf dem festlich hergerichteten Kasernenplatz waren die zwei Batterien in Paradeaufstellung angetreten. Auf der offenen Seite des Vierecks standen zwei Flakgeschütze, zwischen denen die zivilen Ehrengäste - an der Spitze der H.H. Abt des Klosters, Landrat Eisenmann MdL und Scheyerns Bürgermeister Müller - Aufstellung genommen hatten.

Als dann der Kommandeur, Oberstleutnant Wösler-München, die Meldung des stellvertretenden Kommandeurs, Major v. Klippstein, entgegengenommen hatte, schritt er unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab. Eine feierliche Stimmung kam auf, als die Luftwaffenkapelle aus Karlsruhe Beethovens "Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" intonierte.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste wandte sich Oberstleutnant Wösler an die jungen Soldaten. In Gottesdiensten und Unterrichten beider Konfessionen seien sie bereits an diesem Morgen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen worden. Dieser Eid knüpfe ein persönliches Band vom Staatsbürger in Uniform zur Bundesrepublik Deutschland. Viele würden jetzt an ihre Väter und Brüder denken, die für die Heimat ihr Leben gelassen haben; ihnen gelte in dieser Stunde ein besonders ehrendes Gedenken. Recht und Freiheit fielen einem Volk nicht in den Schoß; die Bundeswehr stehe im Dienst für den Frieden als schützender Schild über Heimat und Volk, damit keine Diktatur mehr den Frieden störe.

Nachdem eine große, schwarz-rot-goldene Fahne mit dem Adler der Bundesrepublik entfaltet worden war, an der junge Soldaten für alle anderen die Schwurfinger hoben, sprach Major v. Klippstein die Eidesformel vor, die im Chor von den Rekruten - erst die Freiwilligen, dann die Wehrpflichtigen - nachgesprochen wurde: "Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen."

"Damit seid ihr in Reih und Glied aufgenommen", sagte der Kommandeur. Nach der von dem Musikkorps gespielten Nationalhymne marschierten die beiden Batterien, die 1. unter Führung von Hauptmann Keilwerth, die 3. unter Oberleutnant Bollkart, in die Unterkünfte ab.

Der Nachmittag war dienstfrei. Die meisten der jungen, nun erst "richtigen" Soldaten verbrachten ihn in der nahen Kreisstadt Pfaffenhofen, wo die Luftwaffenkapelle aus Karlsruhe ein viel beklatschtes Standkonzert spielte. Noch lange stand das Stadtbild im Zeichen der jungen Bundeswehrangehörigen.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
19. 10. 1958	Heute fand in der Kaserne München-Oberwiesenfeld ein "Tag der offenen Tür" statt, bei dem auch Kinder mit spinaler Kinderlähmung durch das Bataillon bewirtet wurden. Die Veranstaltung wurde zu Gunsten der „Pfennigparade e. V.“ durchgeführt.

Der unten stehende Artikel erschien in der Zeitung „Mann in der Zeit“

I 101407

**„Pfennig-Parade“:**

## Soldaten bereiten Kinderfreude

Eine hochherzige Tat von Bundeswehrsoldaten in München verhalf mehreren Kindern zu frohen Stunden. Ein Lw. Fla.-Bataillon führte eine Sammlung zugunsten der Kleinen durch, die von der Münchner Bevölkerung lebhaft begrüßt und tatkräftig unterstützt wurde. Die Aktion der jungen Bundeswehrsoldaten wird sicherlich noch viele Einheiten der Bundeswehr dazu anregen, diesem guten Beispiel wahrer Nächstenliebe zu folgen. Gerade in den Wochen vor Weihnachten, da schwere Krankheit viele Kinderherzen besonders traurig macht.

Rührend und erhebend zugleich war es, in die lachenden Augen der an Spinaler Kinderlähmung erkrankten Jungen und Mädchen zu blicken, als der Kasperl auf der Puppen-Bühne erschien und seine Späße trieb.

Die jungen Soldaten des Lw. Fla. Bataillons 43 in München-Oberwiesenfeld hatten aus eigenem Antrieb die Idee, in Verbindung mit der „Pfennig-Parade“ in diesen Tagen 25 schwerkranke Kinder zu sich einzuladen, um sie für ein paar Stunden aus der Krankenhaus-Atmosphäre herauszureißen und ihnen Freude zu bereiten.

Alle, die an diesem Nachmittag teilgenommen haben, können wohl sagen, daß ihnen das großartig gelungen ist. Sie umhagten und umsorgten die Kinder, zusammen mit einigen prominenten Filmschauspielern, bei Kakao und Kuchen und einem bunten Programm.

Der Standortkommandant, OTL Mayer und der Kommandeur des Bataillons OTL Woesler, waren ständig um das Wohl der

armen, vom Schicksal so arg betroffenen Kinder bemüht.

Die Bevölkerung von München, die zu der Veranstaltung im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ eingeladen war, nahm großen Anteil daran und gab das besonders durch ein gebefreudiges Herz zum Ausdruck.

Es wurde eine beachtliche Summe Geldes zur Anschaffung von Krankenstühlen und medizinischen Apparaturen sowie zur Ermöglichung von Kuraufenthalten usw. für die gelähmten Kinder gesammelt.

Jedes Kind, das darf man wohl sagen, wurde an diesem Nachmittag innerlich und äußerlich reich beschenkt.

Alle Soldaten, die das Leid der Kinder, aber auch die Freude an diesem Nachmittag mit angesehen haben, sind sich darüber einig, daß öfter solche Dienste christlicher Nächstenliebe veranstaltet werden müssen zur Linderung von Leid und Not in unserer turbulenten Zeit, in der die Menschen über

**BEHUTSAM UND LIEBEVOLL** trugen junge Luftwaffensoldaten des Lw. I Bataillons 43, München-Oberwiesenfeld ihre kleinen kranken Gäste zum Krwagen, der sie zu einer fröhlichen Kaffeestunde in die Kaserne bringen soll.

die eigenen kleinen Sorgen den gro Kummer und das Leid der Mitmenschen vergessen.





**DIE „PFENNIG-PARADE“** der Bundeswehr für kranke Kinder in München sah viele hilfsbereite Hände, die alle freudig zugriffen, um ein wenig Freude zu geben.

**DIE FILMSCHAUSPIELERIN Heidi Brühl** beteiligte sich an der Sammlung für die kranken Kinder. Gern wurden für diesen guten Zweck die Geldbeutel gezückt. Fotoe (3) Hellmut St.

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
Kapitel 2  
Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
03. 12. 1958	<p>Heute wurde mit dem Rückmarsch des Bataillons der Aufenthalt auf dem Truppenübungsplatz Heuberg abgeschlossen.</p> <p>Am 27. 11. 1958 erfolgte die Verlegung des Bataillons im Landmarsch auf den Truppenübungsplatz Heuberg zum von der Division befohlernen Infanterie-Gefechts- und Bazookaschießen.</p> <p>Das Bataillon marschiert in zwei Marschkolonnen: Marschkolonne A: (München) Stabs-Batterie, 2. Batterie, Versorgungs-Batterie Marschkolonne B: (Scheyern) 1. Batterie, 3. Batterie</p> <p>Der Marsch erfolgte reibungslos, die im Marschkredit vorgegebenen Zeiten konnten eingehalten werden.</p> <p>29. 11. 1958 Beginn des Gefechts-Schießens und des Bazookaschießens auf dem Truppenübungsplatz Heuberg.</p> <p>02. 12. 1958 Heute wurde das Infanterie-Gefechtsschießen und das Bazookaschießen auf dem Truppenübungsplatz Heuberg beendet.</p>

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
Kapitel 2  
Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
18.12.1958	Dankschreiben des Divisionskommandeurs über den Rückmarsch

1. Luftverteidigungsdivision  
- Kommandeur -

München 22, den 17. Dezember 1958  
Wagmüllerstr. 23  
Telefon: 23 495 - 97

Lw.-Fla.-Btl. 43  
Eing. 18. DEZ. 1958  
B.Nr. 4376 Aml. -  
Abt. 53  
Divisionsef e h l

Ich spreche den Luftwaffen-Fla.-Bataillonen 43 und 45 meine Anerkennung für die bei der Verlegung nach dem Truppenübungsplatz Heuberg in der Zeit vom 29.11. bis 6.12.1958 gezeigte Leistung im Kraftfahrzeugmarsch aus.

Nach übereinstimmenden Berichten der von der 1. Luftverteidigungsdivision entsandten Organe und des begleitenden Feldjägerkommandos war die Marschdisziplin und das Verkehrsverhalten trotz widriger Witterung und schwieriger Straßenverhältnisse beispielhaft.

Über den Rückmarsch des Luftwaffen-Fla.-Bataillon 45 Heuberg - Lindau berichtet der Kompaniechef 1./Feldjägerbataillon V, daß es das Beste war, was er bezüglich des mot. Marsches von Verbänden innerhalb des Wehrbereiches V bisher gesehen hat.

Im Entwurf gezeichnet

I b e l  
Brigade-General

Beglaubigt:  
*H. Handlos*  
( H a n d l o s )  
Oberstleutnant i.G.

Verteiler:  
T 1



Erfahrungsbericht über das Infanterie- und Gefechtsschießen in Heuberg

Lw.-Fla.-Btl. 43  
S 3 Az.: 32 - 34  
Tgb.Nr.: 4360/58

I/C/1136

MTB

München 13, den 16. Dezember 1958  
Lerchenauerstraße 115

Erfahrungsbericht

über das Infanteriegefechts- und Bazookaschießen des Bataillons auf dem  
Truppenübungsplatz Heuberg  
vom 29. Nov. bis 2. Dez. 1958

I. Vorbereitung:

- 1) Der Befehl der 1. Lv.-Div. zur Verlegung des Bataillons auf den Truppenübungsplatz Heuberg erging so frühzeitig, daß ausreichend Gelegenheit vorhanden war, die erforderlichen Vorarbeiten durchzuführen.  
Leider war der Zeitpunkt des Schießens etwas ungünstig gewählt, weil sich die 360 Rekruten des Btl. erst in der ersten Hälfte der allgemeinen militärischen Grundausbildung befanden. Ein Vorziehen der Schieß- und Infanteriegefechtsausbildung im Rahmen des Gesamtausbildungsplanes war daher notwendig.
- 2) Die erste Verbindungsaufnahme mit dem Deutschen Verbindungsoffizier auf dem Truppenübungsplatz Heuberg mit Besichtigung der einzelnen Schießfelder erfolgte bereits am 7. November 1958. Dies hat sich für die Vorbereitung des Schießens und für die zu treffenden vorbereitenden Maßnahmen auf wirtschaftlichem und verwaltungsmässigem Gebiet als ausserordentliche vorteilhaft erwiesen, nachdem dem Bataillon die Verhältnisse im Truppenlager Heuberg und auch auf den einzelnen Schießfeldern des Truppenübungsplatzes völlig unbekannt und von den Verhältnissen auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels grundverschieden waren.
- 3) Die Schießbesprechung (Verteilung der Schießfelder) bei der französischen Truppenübungsplatz-Kommandantur fand im Beisein des Deutschen Verbindungsoffiziers am 14.11.1958 statt. Bei dieser Besprechung konnten dem Bataillon aus verschiedenen Gründen (siehe Ziffer VII) nicht genügend Schießfelder zur Durchführung eines geordneten Infanteriegefechtsschießens zur Verfügung gestellt werden.
- 4) Nach Eingang des Befehls zur Verlegung führten die Batterien auf Befehl des Bataillons die Gefechtsschießausbildung nach den Umdrucken der Infanterieschule Hammelburg schwerpunktmässig durch und schlossen die Schulschießübungen ab.

II. Vorauspersonal/Nachkommando:

Vorauspersonal in Stärke von

- 1 Offizier,
- 1 Beamten,
- 6 Unteroffiziere und
- 9 Mannschaften

wurde 3 Tage vor Eintreffen des Bataillons mit



Fortsetzung

2 Lkw 3 t  
1 Lkw 6 t  
1 Lkw 0,25 t

im Landmarsch zum Truppenübungsplatz Heuberg in Marsch gesetzt.

Die vom Bataillon befohlenen Aufgaben konnten vom VP. in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit ohne größere Schwierigkeiten bewältigt werden.

Die Abwicklung der Übernahme der Unterkünfte, Hallen, Küche, Speiseräume usw. und deren Übergabe durch ein verstärktes Nachkommando erfolgte schnell und reibungslos.

Beanstandungen bei der Übergabe sind nicht gemacht worden.

III. M a r s c h :

a) Die Anmeldung der Märsche auf vorgeschriebenem Formblatt und die Erteilung der Marschkredite durch WBK VI bzw. V erfolgte zeitgerecht.

b) Es wurde mit allen beim Bataillon verfügbaren Kraftfahrzeugen in 2 Marschgruppen mit einem zeitlichen Abstand von 1 Stunde - beim Rückmarsch von 20 Minuten - verlegt, und zwar

Marschgruppe A, Aufkommensort München,  
mit 47 Kraftfahrzeugen,

Marschgruppe B, Aufkommensort Scheyern,  
mit 32 Kraftfahrzeugen.

Die in den Marschkrediten angesetzten Zeiten konnten durch beide Marschgruppen eingehalten werden.

c) Befohlene Marschgeschwindigkeiten (einschl.tech.Halt)

Bundesstraßen:	35 std/km
Bundesautobahn:	40 std/km
Landstr. I.O.:	35 std/km bzw.
Straße Sigmaringen- Stetten:	25 std/km.

Zeitweise konnten auf der Straße Sigmaringen - Stetten lediglich 15 std/km gefahren werden.

d) Halte und Rasten:

Techn. Halt von 15 Minuten wurde nach rd. 1 Stunde Marschzeit, Rast nach weiteren 3 Stunden Marschzeit eingelegt.

Bei der Rast wurde aus der mitgeführten Feldküche heißer Tee bzw. heißer Tee mit Rum ausgegeben, was sich bei der kalten Witterung als vorteilhaft erwiesen hat.

Es hat sich als notwendig herausgestellt, bei kaltem Wetter und jungen Kraftfahrern alle 2 Stunden eine kurze Rast einzulegen.

e) Verkehrssicherung

wurde durch Feldjäger der WBK V und VI durchgeführt. Feldjäger des WBK V waren vom WBK über Anzahl der Marschgruppen und Kraftfahrzeuge für den Hinmarsch nicht richtig informiert worden. Btl.-Kdr. stellte bei ABA Ulm-Ost nach kurzer Rücksprache mit Feldjägerkommando die Marschsicherung auch für Marschgruppe B durch Feldjäger sicher. Eine Verkehrssicherung der Marschgruppe B von ABA. Dasing bis Scheyern wurde entgegen der Festlegung im Marschkredit E 0302 nicht durchgeführt.



Fortsetzung

Es hat sich erneut herausgestellt, daß eine Erweiterung der Marsch-sicherung durch Kraftfahrer des Bataillons unumgänglich notwendig ist.

f) Verkehrsregelung

durch die örtlichen Polizeibeamten in den Orten Aichach und Schrobenhausen, wie auch auf dem Rückmarsch durch Ulm, war ungenügend. Nach Mitteilung des Hauptmann Blattner, Feldjäger-Wachkommando I. Zug, Stuttgart-Bad Cannstatt, war die Stadtpolizei Ulm vom Rückmarsch des Bataillons nicht unterrichtet worden.

g) Marschdisziplin:

Zum großen Teil waren Soldaten als Kraftfahrer eingesetzt, die erst kurze Zeit ihrem Bundeswehrführerschein besitzen und noch keine genügende Fahrpraxis, insbesondere im Kolonnenfahren haben.

Aufgetretene Mängel:

- Zeitweises Nichteinhalten der befohlenen Abstände-
- zu langsames Anfahren nach techn. Halt und Rasten, dadurch zu langsames Auseinanderziehen der Marschgruppen-
- zeitweiliges Schlafen der Fahrzeugführer während des Marsches - .

Durch Belehrungen und weitere Ausbildung der Kraftfahrer haben die Batterie dafür zu sorgen, daß bei künftigen Märschen vorstehende Mängel nicht wieder auftreten.

Abgesehen von diesen Mängeln war die Marschdisziplin gut, was auch in den Berichten der Feldjäger-Wachkommandos zum Ausdruck kam.

h) Fernmeldebetrieb:

Nachdem der Marsch als Übungsmarsch angesetzt worden war, bestand Funkverbindung innerhalb der Marschgruppen.

Am Anfang und Schluß jeder Marschgruppe war 1 GRC 9, innerhalb der Marschgruppen PRC 9 eingesetzt. Verständigung in den Marschgruppen war gut. Eine Verständigung von Marschgruppe zu Marschgruppe war infolge der großen Entfernung nicht möglich.

Eine Überwachung der in den Kraftfahrzeugen eingebauten Funkgeräte während des Truppenübungsplatzaufenthaltes ist notwendig, um anderweitigen Gebrauch (Rundfunkhören) und damit Ausfall infolge Verstimmung zu vermeiden.

i) Ausfall von Kraftfahrzeugen:

Während des Marsches fielen aus:

- 5 DKW (Lkw 0,25 t)
- 3 Ford (Lkw 3 t)
- 1 MAN
- 1 Borgward

Alle Fahrzeuge konnten nach Beseitigung der Störungen und Defekte durch die Instandsetzungsgruppe ihre Fahrt fortsetzen. 1 Lkw 3 t Ford mußte auf dem Rückmarsch infolge Verteilergetriebebeschadens abgeschleppt werden.

k) Kraftstoffverbrauch für Hin- und Rückmarsch sowie auf dem Truppenübungsplatz:

Otto:

8 900 Ltr.

Diesel:

2 550 Ltr.



Fortsetzung

IV. Unterbringung im Truppenlager des Truppenübungsplatzes Heuberg:

Die Unterbringung aller Soldaten erfolgte in festen Bauten. Während Sauberkeit und sanitäre Anlagen in den Offiziers- und Unteroffiziersunterkünften nicht zu beanstanden waren, befanden sich die Mannschaftsunterkünfte bei der Übernahme in recht unsauberem, die sanitären Anlagen in katastrophalem Zustand. Heizmaterial für die Mannschaftsunterkünfte und Geschäftszimmer konnte nur in unzureichendem Maße zur Verfügung gestellt werden.

V. Küche, Küchenpersonal, Verpflegung:

Die dem Bataillon zur Verfügung gestellte Küche im Block 66 befand sich in schmutzigem Zustand.

Es waren vorhanden:

- 3 Kessel zu 400 Ltr.,
- 1 Kessel zu 500 Ltr.,
- 1 unbrauchbarer Herd.

Vor Gebrauch mußten die Kessel 3 bis 4 mal ausgekocht werden. Zubereitung des Essens erfolgte auf den mitgenommenen 3 amerikanischen Feldkochherden. Von den vorhandenen 2 Kühlzellen war eine unbrauchbar. Das Spülbecken <sup>war</sup> vollkommen verrostet und dadurch unbrauchbar. Küchengerät war nicht vorhanden und wurde vom Standort mitgebracht. Zur Durchführung des Küchenbetriebes wurden vom Standort München bzw. Scheyern

- 4 Küchenfrauen,
- 2 Köche,
- 1 Heizer,

nach Heuberg mitgenommen. Beförderung erfolgte in einem heizbaren Fahrschulwagen 0,75 t Borgward.

Unterbringung des Zivilpersonals erfolgte privat in Stetten a.k.M.

Verpflegung war auf dem Tr.Üb. Platz gut und ausreichend.

VI. Krankenrevier/Ausstattung mit Sanitätsmaterial:

Der Sanitätsbereich des Bataillons befand sich im Block 60. Die Zimmer befanden sich, wie auch die Aborte und Waschanlagen, in einem großen Schmutzzustand. Ausser 16 Betten und einem Instrumentensterilisator war an Ausstattung nichts vorhanden.

Als Mangel, der sich bei Unfällen während des Marsches oder bei Verletzungen während des Schießens unbedingt verhängnisvoll auswirken muß, hat sich das Fehlen von

- Verbandspäckchen für alle Soldaten-
- einer Arzttasche mit Besteck und
- einer kompletten Ausrüstung für Arzt u. Sanitäter zur ersten Hilfeleistung

erneut herausgestellt. Neben o.a. Ausstattung ist für den San.-Bereich auf Truppenübungsplätzen und Schießplätzen die Ausstattung mit weiterem Sanitätsmaterial unerlässlich.

Größere Erkrankungen während des Tr.Üb. Pl. Aufenthaltes

- 1 Soldat mit Lungeninfarkt.



Fortsetzung

VII. Durchführung des Infanteriegefechts- und Bazookaschießens:

- 1) Es hat sich als durchaus vorteilhaft erwiesen, daß das Btl. einen ganzen Tag für die Einweisung der Offiziere, Schießleitenden und Sicherheitsorgane in die Schießfeldverhältnisse - was infolge des dichten Nebels sehr schwierig war und Nacherkundungen zur Folge hatte - und in die Sicherheitsbestimmungen des Truppenübungsplatzes Heuberg, die erst beim Eintreffen des Bataillons vom Schießbüro ausgegeben werden konnten, zur Verfügung hatte.
- 2) Der Truppenübungsplatz Heuberg verfügt über
  - 3 Schießfelder (II, III B, IV) zur Durchführung von Infanteriegefechtsschießen -
  - 2 Schießfelder zur Durchführung von Gefechtsschießen auf Scheibenstand (Gewehr und LMG) -
  - 1 Übungsfeld zur Durchführung von Stellungsbau-
  - 2 Handgranatenwurfstände -
  - 1 Schießstand für Gewehr und Pistole zur Durchführung von Schulschießübungen -
  - 1 Waldkampfbahn -.
- 3) Die von der Materialausgabe des Truppenübungsplatzes zur Verfügung gestellten Scheiben waren ausreichend und auch in gutem Zustand. Schlittenscheiben funktionierten einwandfrei, während sich die vorhandenen Dreierzugscheiben infolge ihrer komplizierten Mechanik nicht bewährten. Der Aufbau dieser Scheiben dauerte zu lange, ihre Bedienung von Hand war zu schwer.
- 4) Nachdem neben dem Bataillon auch die LL.-Schule Altenstandt und französische Einheiten den Truppenübungsplatz Heuberg in der Zeit vom 29.11. bis 2.12.1958 benutzten, das Schießfeld II infolge Ausbesserungsarbeiten und Neubauten gesperrt war und das Schießfeld III B dann nicht benutzt werden konnte, wenn auf III A Bazookaschießen durchgeführt wird, stand dem Bataillon zur Durchführung des Infanteriegefechtsschießen lediglich das Schießfeld IV und dieses auch nur zeitweise zur Verfügung. Auf Vorschlag des deutschen Schießoffiziers bei der französischen Truppenübungsplatzkommandantur wurden auch die Schießbahnen I und III D für Gefechtsschießen benutzt, die sich allerdings wenig dafür eigneten.
- 5) In den ersten 3 Tagen (28.11. bis 30.11.1958) wurde das Schießen infolge des starken Nebels - Sichtverhältnisse 60 m bis höchstens 150 m - stark behindert.
- 6) Infolge des unterschiedlichen Ausbildungsstandes wurden für die 1. - 3. Batterie und für Stabs- und Versorgungsbatterie besondere Schießprogramme aufgestellt. Es wurden die in Anlage I aufgeführten Schießen durchgeführt.
- 7) Nachtschießen  
wurden von der Stabs- und Versorgungsbatterie durchgeführt. Erhellung des Geländes erfolgte durch abgeschossene Leuchtgranaten. Die beste Helligkeit zum Erkennen und Bekämpfen der feindlichen Schützen betrug 5 - 8 Sek.
- 8) Bazookaschießen  
war beeinträchtigt durch die schlechten Sichtverhältnisse in den ersten Tagen. Auf dem Tr.Üb.Platz Heuberg ist das Schießen mit Bazooka (auch bei Blindfüllungsmunition) nur auf einem Schießfeld auf 2 unbewegliche Panzerattrappen möglich. Für die-



Fortsetzung

jenigen Soldaten, die schon mehrmals mit der Bazooka geschossen haben ist künftig die Gestellung von beweglichen Zielen (fahrende Panzer) zu fordern !

9) Schießen mit autom. Gewehr Cal. 30 Mod. 1918 und MG. Cal. 30 1919/A 6:

Geschossen wurde von der Stabsbatterie und Versorgungsbatterie. Die Übungen wurden erst auf feststehende Ziele (Entfernung 200 m) und später auf schnell auftauchende Ziele (3 Sek.) durchgeführt. Das automatische Gewehr Cal. 30 Mod. 1918 ist in seiner Schießleistung gut. Beim MG. Cal. 30 Mod. 1919/A 6 traten oft Hülsenreisser auf, was auf die alte Munition zurückgeführt werden könnte.

10) Trotz der unter Ziffer 3) - 5) angegebenen Mängel und Unzulänglichkeiten waren alle Rekruten mit großem Eifer und Elan, mit Dienstfreude und Begeisterung bei der Sache. Jeder versuchte, die angesetzten Gefechts-schießen des Einzelschützen und das Bazookaschießen nach besten Kräften auszuführen. Die erzielten Trefferergebnisse waren zufriedenstellend.

11) Aufgetretene Mängel:

a) Ausbildungspersonal:

Als entscheidender Nachteil während des Schießens hat sich der ungenügende Ausbildungsstand der als Gruppenführer eingesetzten Gefreiten (ohne U.A.-Lehrgang) herausgestellt. Sie, aber auch die meisten Unteroffiziere, reden zuviel, trotzdem wird das Wesentliche von ihnen vergessen, präzise Befehle und Kommandos nicht erteilt.

b) Rekruten:

Das Verhalten der Schützen war nicht immer gefechtsmässig. Anschlagarten, Atemtechnik, müssen noch verbessert werden,

c) Übrige Mannschaften:

Keine besonderen Mängel; die durchgeführten Tag- und Nachtschießen haben bei der Stabs- und Versorgungsbatterie eine wesentliche Steigerung des Ausbildungserfolges gezeigt.

12) Abstellung der Mängel:

Vor künftigen Infanteriegefechtsschießen müssen gerade die noch nicht die Materie beherrschenden Unterführer intensiv geschult und in ihre Aufgaben eingewiesen werden. Eine Aufgabe, die in der Ausbildung der Unteroffiziere durch die Batteriechefs durchzuführen ist.

Besonders bei Rekruten muß eine ständige Überprüfung jedes einzelnen Schützen auf gefechtsmässiges Verhalten erfolgen. Aufzeichnungen hierzu sind unerlässlich, selbst wenn das von der Infanterieschule Hammelburg herausgegebene Merkblatt diese nicht vorsieht. Erst durch diese Aufzeichnungen wird dem Einheitsführer die Möglichkeit in die Hand gegeben, alle gemachten Fehler zu erfassen, sie in der Besprechung der Schießen vorzubringen und auf Abstellung bei jedem einzelnen Schützen hinzuwirken. Hauptaugenmerk ist auf das gefechtsmässige Verhalten und weiterhin darauf zu legen, daß die Anschlagarten beherrscht und ruhig und sicher geschossen wird. Die Zeit, in der die Schußabgabe erfolgen soll, ist erst in zweiter Linie zu berücksichtigen.

VIII. Geist und Haltung der Truppe; Verbindungsaufnahme mit französischen Soldaten:

Gut. Verbindungsaufnahme zwischen deutschen und französischen (nicht marokkanischen) Soldaten bestand in geringem Umfange. Sprachschwierigkeiten!

Ein Teil der Soldaten hatte Gelegenheit, einem Schießen der Franzosen mit SS 10-Raketen zuzusehen. Erklärungen durch franz. Offiziere



Fortsetzung

erfolgten bereitwilligst in zuvorkommender Weise.

IX. Besondere Vorkommnisse:

Bei Lieferung von 41 Fässern Otto-Kraftstoff der Firma ESSO-AG, Stuttgart-Untertürkheim, durch die Spedition Klaus, Stuttgart-Münster, waren beim Betanken der Fahrzeuge 2 Fässer mit einem Gemisch von Diesel und Wasser festgestellt worden. Nach sofortiger Benachrichtigung des MAD vom WBK V wurden daraufhin sämtliche Fässer auf ihren Inhalt überprüft und ein 3. Faß mit der obengenannten Flüssigkeit gefunden.

X. Zusammenfassung der gemachten Erfahrungen:

- 1) Die Schießfelder auf dem Truppenübungsplatz Heuberg reichen für ein geschlossenes Bataillon nur dann aus, wenn sämtliche vorhandenen Schießfelder dem Bataillon für die Dauer d.Tr.Üb. Platz Aufenthaltes zur Verfügung gestellt werden.
- 2) Für Bazookaschießen müssen für die Soldaten, die bereits mehrmals mit der Bazooka geschossen haben, bewegliche Ziele (fahrende Panzer) eingesetzt werden.
- 3) Auswahl und Aufbau der Ziele müssen den Sichtverhältnissen auf den jeweiligen Schießfeldern entsprechen. Vorgeschriebene Übungen müssen bei unsichtigem Wetter (starkem Nebel) entsprechend abgeändert werden.
- 4) Zielaufbaukommandos möglichst frühzeitig unter Führung eines erfahrenen Offiziers ansetzen, damit gewährleistet wird, daß die Batterie zur angesetzten Zeit die vorgesehenen Übungen auch tatsächlich schießen kann.
- 5) Zur Einweisung der Batteriechefs, Schießleitenden, Sicherheitsorgane usw. in die Beschaffenheit und Ausdehnung der Schießfelder oder Schießbahnen, Sicherheitsbestimmungen des Truppenübungsplatzes, in das vorhandene Scheibenmaterial usw. muß mindestens ein voller Tag zur Verfügung stehen. Hierdurch wird erreicht, daß die Schießübungen für den ersten Schießtag ordnungsgemäß vorbereitet werden.
- 6) Verbindungsaufnahme mit den Truppenübungsplätzen, auf denen das Btl. noch nicht geübt hat, möglichst frühzeitig durchführen !
- 7) Kraftfahrer müssen beim techn. Halt die Fahrzeuge nachsehen. Merkblatt hierfür herausgeben !
- 8) Zur Hebung der Marschdisziplin ist weitere Ausbildung der Kraftfahrer im Kolonnenfahren notwendig.
- 9) Ausstattung der Soldaten mit Verbandspäckchen, Ausstattung des Sanitätspersonals mit San.-Material entsprechend Ziffer VI. ist dringend notwendig!
- 10) Die Soldaten müssen angewiesen werden, künftig keine größeren Geldbeträge auf Truppenübungs- oder Schießplätzen mit sich zu führen, um die Gefahr eines größeren Geldverlustes zu vermeiden. Wenn, wie auf dem Truppenübungsplatz Heuberg geschehen, eine Wehrsoldauszahlung erfolgen muß, ist eine Sicherstellung größerer Geldbeträge in den Batterieschreibstuben zu gewährleisten.
- 11) Erfahrungen bezügl. der Durchführung der Infanteriegefechts- und Bazookaschießen und Abstellung der aufgetretenen Mängel siehe Ziffer VII.



Fortsetzung

- 8 -

- 12) Bei den Soldaten, die bereits im Sommer auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels zum Gefechtsschießen waren, konnte zweifellos eine Verbesserung des Ausbildungstandes festgestellt werden.
- 13) Insgesamt gesehen war der Truppenübungsplatzaufenthalt Heuberg trotz der schlechten Sichtverhältnisse in den ersten Tagen und den beengten Schießfeldverhältnissen zweifellos ein Gewinn für die Ausbildung der Soldaten des Bataillons im Infanteriegefechts- und Bazookaschießen.

*Woesler*  
( W o e s l e r )

( TL und Bataillons - Kommandeur



## Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1959

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
27.01.1959	<p>In der Zeit vom 21.01. – 27.01.1959 fand die Besichtigung der Rekruten des Bataillons durch den Btl Kommandeur statt:</p> <p>1. Batterie am 21.01.1959:                      Formalausbildung</p> <p><u>Gruppenführerunterricht mit folgenden Themen:</u>                      Gewehr – Rifle M1                      Rang- und Dienstgradabzeichen                      Karte und Kompaß                      Meldungen und Meldungserstattung</p> <p><u>Zugführerunterricht:</u>                      Allgemeinlehre                      Fla – Schießlehre                      Sandkastenübung</p> <p><u>Chef-Unterricht:</u>                      WDO                      Waffen- und Schießausbildung                      Sportausbildung</p> <p>Ab 18.30 Uhr fand vor den Offizieren und Ausbildern des Bataillons ein Vortrag von Herrn Major Coerdts, Fla-Schule Rendsburg, zum Thema „Aktuelle Ausbildungs- und Einsatzfragen Flugabwehr.“ statt.</p> <p>1. und 3. Batterie am 22.01.1959:                      Infanteriegefechtsausbildung</p> <p>3. Batterie am 23.01.1959                      Formalausbildung                      Waffen- und Schießausbildung                      Sport                      Gruppenführer-Unterricht                      Zugführer-Unterricht                      Chef-Unterricht</p> <p><u>1. und 3. Batterie am 24.01.1959:</u>                      Fla- Waffenlehre (praktischer Unterricht am Geschütz)                      Geschützexerzieren</p> <p>2. Batterie am 26.01.1959:                      Formalausbildung                      Waffen- und Schießausbildung                      Sport</p>



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
noch 27. 01. 1959	2. Batterie am 26. 01. 1959: <u>Gruppenführer-Unterricht:</u> Waffenkunde R i f l e M1 Bazooka Gebrauch von Karte und Kompaß Verhalten in der Öffentlichkeit <u>Zugführer-Unterricht:</u> Allgemeine Schießlehre Fla. -Schießlehre Das Ni fe-Vi si er Vorgesetzte und Vorgesetztenverhältnis Verhalten des Soldaten im Atomkrieg Chef-Unterricht: WBO 2. Batterie am 27. 01. 1959: Neben dem Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Woessler, nahmen an der heutigen Besichtigung teil: Der Kommandeur der 1. Lv. -Division, Brigadegeneral Ibel und der Inspizient der Flugabwehrtruppe, Oberst Schumann.
28. 01. 1959	Die Flugzeugführerschule Bin Fürstenfeldbruck erteilte heute die Genehmigung zur Durchführung von Richtübungen auf dem Flugplatzgelände mit Fla 40 mm L 70 BOFORS und Feuerleitgerät Fledermaus
11. 02. 1959	Am 10. 02. 1959 nahmen ca. 40 Soldaten der Batterien in Scheyern am Faschingsumzug in Pfaffenhofen/Ilm teil. Sie verkleideten 2 Jeeps. Etwa 30 Soldaten nahmen in alten Soldaten-Uniformen an dem Zug teil und wurden überaus herzlich gefeiert.
11. 02. 1959	In der Zeit vom 04. 01. – 07. 01. 1959 fanden in Garmisch-Partenkirchen die Ausscheidungskämpfe für die zwischen der 2. und 4. ATAF geplanten Skiwettkämpfe in Val d'Isere statt. Vom Btl. nahmen der Gefr. Hugo Kurz und der Kann. Johann Kruta teil. Gefr. Kurz konnte sich als bester deutscher Teilnehmer neben 7 amerikanischen und kanadischen Teilnehmern platzieren. Bei den Wettkämpfen in Val d'Isere belegte Gefr. Kurz den 4. Platz



Die Siegerliste der 4. ATAF

1959  
 4TH ATAF  
 SKI ELIMINATIONS  
 Garmisch Recreation Area  
 5-7 January 1959  
 Kandahar Trail from Kreuzeck

RESULTS  
DOWNHILL

Place	Name	Team	Time
1	MITCHELL	USAF	3:27.8 Min
2	KNOWLES	USAF	3:28.0
3	TOLL	USAF	3:45.5
4	MACKAY	USAF	3:51.6
5	GRINSEL	USAF	3:54.3
6	HOWE	RCAP	3:55.1
7	KURZ	German AF	4:00.5
8	KRUTA	German AF	4:05.7
9	McGINN	USAF	4:07.6
10	WALTERS	USAF	4:08.0
11	COCHRAN	USAF	4:08.1
12	PFEIFFER	German AF	4:15.5
13	GIGNOUX	French AF	4:21.2
14	WYCOFF	USAF	4:21.9
15	MATSON	USAF	4:46.2
16	CASSAZ	French AF	4:46.4

*Capt. Pfeiffer    Gef. Kurz    Van Kruta    General Abel*



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
16.02.1959	<p>Heute wurde der erste Befehl bezüglich der neu eingeführten Feldwebel-Prüfung erlassen. Die Feldwebel-Prüfung sieht die Prüfung von Unteroffizieren in Fragen der Allgemeinbildung vor und findet in Form einer schriftlichen Prüfung in verschiedenen Schwierigkeitsgraden statt. Sie berechtigt zur Teilnahme an den Feldwebel- oder Stabsfeldwebel-Lehrgängen.</p> <p>Die Prüfung findet am 26.02.1959 statt: An der ersten Prüfung nahmen 14 Prüflinge (altgediente Soldaten) teil, von denen 3 die Prüfung bestanden haben.</p>

Wer kann sich noch erinnern?



Zeichnen Sie in die Umrissskarte folgende Flüsse und Städte ein:  
Donau / Wolga / Amur / Lena / Kongo / Nil  
Paris / Moskau / Peking / Kairo / Kapstadt

**Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34**  
**Kapitel 2**  
**Die Anfangsjahre 1958 – 1961**



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
02. 03. 1959	Heute wurden alle Soldaten des Bataillons gegen Pocken geimpft.
14. 03. 1959	Das Bataillon befand sich vom 09. 03. – 14. 03. 1959 zum Infanterie-Gefechtsschießen, Bazooka- und Erdziel schießen mit Flak 40 mm LO 70 BOFORS auf dem Truppenübungsplatz Münsingen. Das Infanterie-Gefechtsschießen wurde nach Vorgaben der Infanterieschule Hammelburg durchgeführt.
18. 04. 1959	<p>Heute beginnt das Bataillon mit der Vorbereitung für das Luftziel schießen in Todendorf.</p> <p>Die Inmarschsetzung des Vorauskommandos erfolgte am 23. 03. 1959.</p> <p>Führer des VP in Stärke von 1/5/14: Oblt. Klein.</p> <p>Am 01. 04. 1959 wurde der Verladebefehl für die Verlegung des Bataillons nach Todendorf erstellt.</p> <p>Verladeoffizier: Hptm Bittihn.</p> <p>Der Transport erfolgt in zwei gemischten Transporten.</p> <p>Der erste Transport, Transport A verlässt München-Freimann am 04. 04. 1959 um 03. 00 Uhr</p> <p>DER zweite Transport, Transport B, Standort Scheyern wird in Pfaffenhofen/Ilm verladen und verlässt Pfaffenhofen/Ilm um 09. 35 Uhr.</p> <p>Die Verladungen verliefen reibungslos, obwohl nur wenige der beteiligten Soldaten bereits früher an einer Verladung teilgenommen haben.</p> <p>Eintreffen der Transporte in Lütjendorf am 05. 04. 1959 um 07. 05 Uhr und um 14. 20 Uhr.</p> <p>Entladung in Lütjendorf erfolgte schnell und ohne Zwischenfälle.</p> <p>Transporte verlegen dann im Landmarsch nach Todendorf.</p> <p>Die Unterkunft in Todendorf ist gut vorbereitet und macht gegenüber den bisher besuchten Übungsplätzen einen sehr sauberen und ordentlichen Eindruck.</p> <p>Die Stimmung in der Truppe ist von Anfang an gut.</p> <p>Am 18. 04. 1959 verlegte das Bataillon wieder in zwei Marschkolonnen zurück in die Heimatstandorte München-Oberwiesenfeld und Scheyern.</p> <p>Die Rückverlegung verlief ebenfalls ohne Zwischenfälle.</p>
19. 03. 1959	<p>Am 17. 03. 1959 ist der Kann Lück, 3. Batterie bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. L. saß auf der Sitzbank (Ladefläche) eines NATO-Ford, welcher einen Baum streifte, wobei L. tödliche Verletzungen erlitt.</p> <p>heute wurde Kann Lück in seinem Heimatort Sunthausen beigesetzt.</p> <p>Das Bataillon war durch den Stellv. Kommandeur, Major v. Klipstein, Oblt Klein und den Chef der 3. Batterie, Hptm Bolkart und Lt. Peters vertreten.</p> <p>Das Bataillon stellte auch den Ehrenzug in Stärke von 36 Mann</p>



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
	Ausschnitt aus dem „Südkurier“

I / D / 123

**Ausschnitt  
 aus dem „Südkurier“  
 vom 25. März 1959**

**Große Trauerfeier in Sunthausen**  
**Bundeswehrsoldat Klaus Ulrich Lück beigesetzt**

Sunthausen ge. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung wurde hier der auf tragische Weise ums Leben gekommene Luftwaffenfreiwillige Kanonier Klaus Ulrich Lück beigesetzt. Vor dem Rathaus, wo der Tote aufgebahrt war, versammelte sich eine große Menschenmenge aus der nahen und weiteren Umgebung. Kurz vor 14 Uhr nahm ein Ehrenzug der Bundeswehr mit Musik vor dem Rathaus Aufstellung. Die Einsegnung erfolgte durch den Divisionsgeistlichen im Beisein der Angehörigen im Rathaussaal. Unter den Klängen der Bundeswehrmusik wurde der Sarg von Kameraden der Batterie des Toten in den Leichenwagen getragen, während die Ehrenbatterie die militärischen Ehrenbezeugungen erwies.

Unter den Klängen des Musikzuges bewegte sich der Trauerzug, in dem man auch eine Abordnung des Standorts Immingen sah, zum Friedhof. Eine große Menschenmenge folgte dem Sarge. Ein Grablied des Männergesangsvereins Sunthausen leitete die Trauerfeier auf dem Friedhof ein. Der Bundeswehrseelsorger würdigte in einer längeren Ansprache das Pflichtbewußtsein des jungen Soldaten und schilderte den schicksalsreichen Lebensweg des Verunglückten, der schon als Kind die bitteren Leiden des letzten Krieges erleben mußte und dann als Flüchtling mit seinen Eltern nach einem mühseligen Leidensweg in den Schwarzwald nach Vöhrenbach und später nach Sunthausen kam.

Während die Musik die Weise vom guten Kameraden spielte, wurde der Sarg der Erde übergeben. Zahlreiche Kränze wurden am Grabe niedergelegt. Im Namen der Batterie legte der Batteriechef einen Kranz nieder und rief dem jungen Soldaten ein letztes Lebewohl zu. Auch der stellvertretende Bataillonschef vom Luft-

waffen-Fla-Bataillon 43 widmete dem toten Soldaten einen Kranz. Weitere Kränze wurden niedergelegt von den Kameraden der 3. Batterie, den Schulkameraden von Vöhrenbach und vom Ortsverband Biesingen und Umgebung des Bundes der Vertriebenen.

**Am Grabe eines verdienten Mitbürgers**

Sunthausen u. Eine zahlreiche Trauergemeinde folgte dem Sarge des im 78. Lebensjahre verstorbenen Maurers und Landwirts Johann Benz, der allzeit ein hilfsbereiter und um die Belange des Ortes verdienter Gemeindebürger gewesen war. Er hatte nach der Schulentlassung das Maurerhandwerk in Villingen erlernt und arbeitete dann als Maurer in Villingen, Donaueschingen sowie in Sunthausen und Umgebung. Nebenbei betrieb er eine kleine Landwirtschaft. Im Jahre 1912 verheiratete er sich mit Maria Engesser aus Durchhausen. Der Ehe entstammten drei Söhne. Den ersten Weltkrieg machte der Verstorbene von Anfang bis Ende mit. Im Jahre 1925 wurde ihm seine Gattin durch den Tod entrisen. Aus seiner zweiten Ehe mit Agathe Engesser aus Durchhausen gingen weitere drei Söhne und eine Tochter hervor. Am Grabe legte der Vorstand des Männergesangsvereins, Adelbert Wehinger, einen Kranz nieder und gedachte der 40-jährigen Vereinstreue des Verstorbenen, der, wenn es notwendig war, auch den Dirigentenstab geführt hatte. Namens der Freiwilligen Feuerwehr dankte Kommandant Ernst Häbler dem Verstorbenen für über 40jährige Mitgliedschaft und für seine Tätigkeit als Hornist der Wehr. Mit dem Verstorbenen verlor die Gemeinde auch ihren Totengräber, der in über 30jähriger Amtstätigkeit für rund 240 Gemeindeglieder die letzte Ruhestätte hergerichtet hatte.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
03.08.1959	In der Zeit vom 30.07. bis 02.08.1959 fanden im Dantestadion in München die Sportwettkämpfe der 1. LwDiV statt. die Sportwettkämpfe fanden ein reges Interesse bei den vielen Zuschauern und auch in der Münchener Presse

" Münchner Merkur "

vom Montag, den 3. August 1959

**Soldaten gut in Form**

In einem drei Tage dauernden Sportfest zeigte die 1. Luftverteidigungsdivision das Grundgesetz ihrer sportlichen Ausbildung auf: Die Leibesübungen sollen ein Teil der Gesamterziehung des Menschen schlechthin sein und unverfälscht, frei und zwanglos in Sportkleidung betrieben werden. „Angewandter Sport“ im Dienst- oder Gefechtsanzug ist ebenso abzulehnen wie ein Gemisch von Sport- und Waffenausbildung. So entwickelte sich auch das Sportfest vollkommen auf einer Breitenbasis, in der Höchstleistungen hinter der Freude am sportlichen Wettkampf gestellt wurden.

Im Mittelpunkt stand der militärische Mannschaftsmehrkampf: Schießen: 1./Lw.Fla.Btl. 45 und 1./Lw.Fla.Btl. 47 mit je 248 Ringen; Keulenzielwurf: Vers.Bttr. Lw.Fla.Btl. 43 mit 15 Treffern; am 50-m-Schwimmen mit Bekleidung: 2./Lw.Fla.Btl. 43 mit 7:37,9 Minuten; 1000 m Hindernislaufen 1./Lw.Fla.Btl. 47 in 4:26,5 Minuten. Gesamtsieger wurde 2./Lw.Fla.Btl. 43 mit 7373 Punkten vor 3./Lw.Fla.Btl. 43 mit 7200 und 1./Lw.Fla.Btl. 45 mit 7192 Punkten.

Das Handball-Endspiel wurde von Flum.-Abt. 312 (Ulm) mit 12:11 gegen Lw.Fla.Btl. 47 (Lechfeld) gewonnen. Das Fußball-Endspiel zwischen Lw.Fla.Btl. 45 (Lindau) und Lw.Fla.Btl. 43 (München) endete nach der regulären Spielzeit 2:2; nach der Verlängerung wurde Fla.Btl. 45 mit 3:2 Turnier-Sieger.

" Süddeutsche Zeitung "

vom Montag, den 3. August 1959

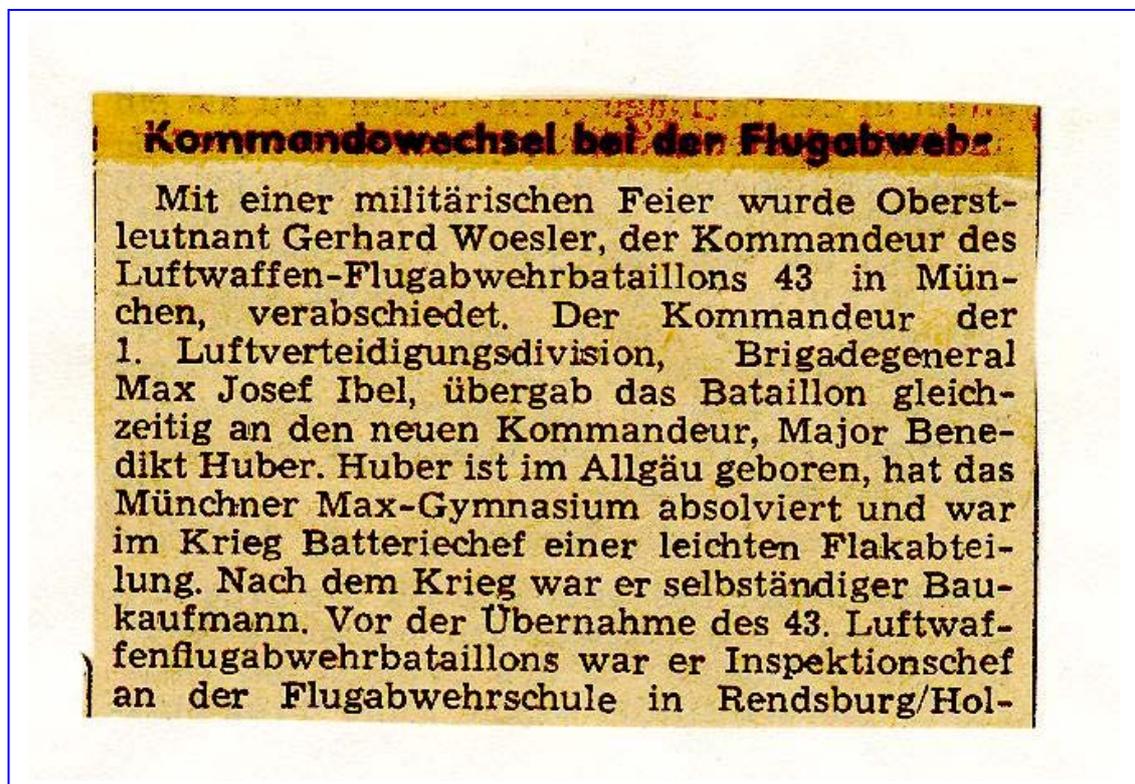
**Soldaten kämpfen ohne Waffen**

Im Dantestadion wurde am Wochenende das zweite Jahressportfest der 1. Luftverteidigungs-Division mit der Siegerehrung abgeschlossen. Die beste Mannschaft in der Hauptdisziplin, im militärischen Fünfkampf, stellte das 2. Luftwaffen-Flak-Bataillon 43 München-Oberwiesenfeld unter Führung des Münchner Unteroffiziers Adolf Klampfl. Divisionskommandeur Brigadegeneral Max Josef Ibel überreichte der Siegermannschaft die vom Offizierskorps der Division gestiftete silberne Wanderplakette. Trotz des ungünstigen Wetters waren rund 10 000 Soldaten und sportfreudige Münchner erschienen, unter ihnen Bürgermeister Adolf Hieber, Stadtdirektor Rueff, Standortkommandant Oberstleutnant Waldemar Mayer, und der Präsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei, Josef Remold. General Ibel dankte besonders der Stadtverwaltung für die Überlassung der Sportanlagen für die Leichtathletik- und Schwimmwettkämpfe sowie der Ballspiele. Der Sport in der neuen Luftwaffe, sagte er, müsse „unverfälscht, frei und zwanglos“, möglichst im Sportdreß, betrieben werden. „Ein angewandter Sport unter verschärften Bedingungen im Dienst- oder Gefechtsanzug ist ebenso abzulehnen wie ein Gemisch von Sport- und Waffenausbildung.“ Es sei daher kein Schaden, daß der Sport in der Bundeswehr bisher noch keine „Reglementierung von oben“ erfahren habe. Vornehmlich bei einer technischen Truppe, die höchste geistige Anforderungen an ihre Angehörigen stelle, sei der Sport ein hervorragendes Mittel der Entspannung. Unter den Klängen des Deutschlandliedes wurden zum Schluß der Feier die Flaggen eingeholt.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
23. 09. 1959	<p>Der Zugang vom mehr als 100 Wehrpflichtigen führte zu einer Umgliederung des LwFlaBtl 43 in München-Oberwiesenthal. Bei dieser Umgliederung wurden die bisherige Stabsbatterie und die Versorgungsbatterie zur Stab- und Stabsbatterie umgliedert.</p> <p>Die Ausbildung der Rekruten wurde zentral an die Ausbildungsbatterie abgegeben, die aus den vorhandenen Batterien ausgegliedert wurde.</p>
23. 10. 1959	<p>Heute findet die Vereidigung der neuen Rekruten in München-Oberwiesenthal im Beisein des Divisionskommandeurs, Brigadegeneral Ibel, statt.</p> <p>Die Gesamtleitung der Vereidigung liegt beim Bataillonskommandeur, Organisation und Vorbereitung übernimmt Hptm. Keilberth.</p> <p>Gleichzeitig wird durch den Divisionskommandeur die Verabschiedung des Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Woesler und die Übergabe des Verbandes an den neuen Kommandeur, Major Huber vollzogen.</p>

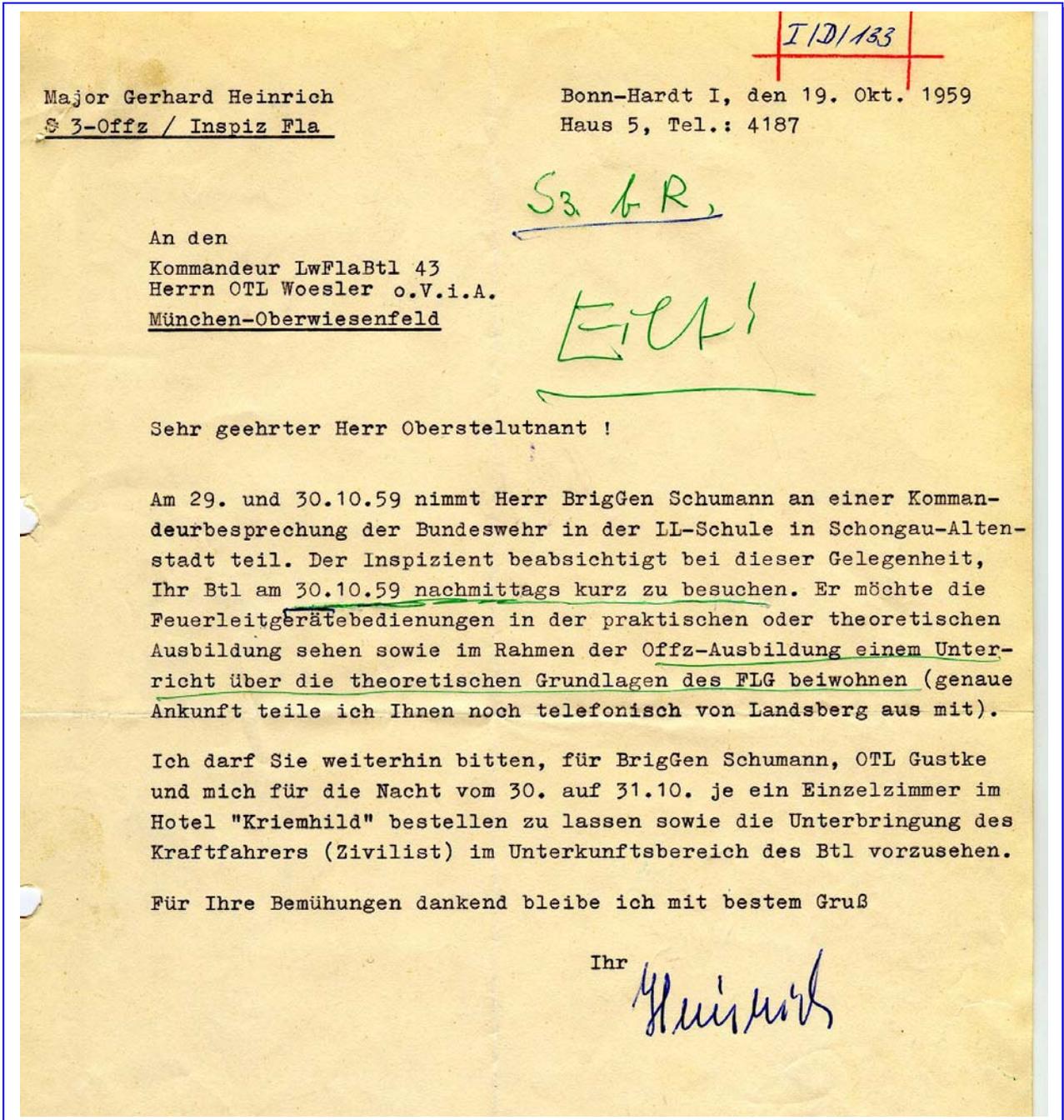
„Süddeutsche Zeitung“ vom 27.10.1959



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
Kapitel 2  
Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
30. 10. 1959	Besuch des Inspizienten Flugabwehr, Brigadegeneral Schumann am 30. 10. 1959





Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
17. 12. 1959	<p>Die 2. Batterie führte eine Weihnachtsfeier durch, bei der im Rahmen der Hilfsaktion des „Münchener Merkur“ wie schon im Vorjahr eine bedürftige Münchener Familie eingeladen wurde.</p> <p>Diese Feier fand ein großes Echo in der Presse und wurde durch die Anwesenheit des Divisionskommandeurs, Brigadegeneral Ibel weiter aufgewertet.</p>

Weihnachtsfeier der 2. /LwFlaBtl 43 am 17. Dezember 1959  
 =====

in München-Oberwiesenfeld

" Münchener Merkur "

=====

vom 22. Dez. 1959

**Großmutter und ihre Enkel**

Im vergangenen Jahr berichteten wir im Rahmen des „Merkur-Hilfswerkes“ von der armen Großmutter, die sich mit ihren sechs kleinen Enkeln tapfer durchs Leben schlägt. Damals hat das Luftwaffen-Flabataillon in Oberwiesenfeld die alte Frau und die sechs Kinder zu einer festlichen Weihnachtsfeier eingeladen. Seitdem blieb die freundschaftliche Verbindung erhalten, und so verlebten die Sieben auch diesmal ein schönes Weihnachtsfest im Kreis der Soldaten. Nach einem reichhaltigen Abendessen erschien der Nikolaus und brachte große Pakete.

Im Jahre 1958 lud die Stabsbatterie zu ihrer Weihnachtsfeier eine allein-stehende Greisin mit 6 Enkeln ein, die unter unwürdigsten Verhältnissen am Stadtrand von München leben. Die Feier wurde mit einer Geld- und Spendensammlung vorbereitet. Der BttrChef, Hauptmann Hasch, erhielt damals die Anregung vom Hilfswerk des Münchener Merkur. Diese Feier, ein voller Erfolg, fand auch im Jahre 1959 eine gelungene Wiederholung. Hptm Hasch, z.Zt. Chef 2.Bttr, ließ unter seinen Soldaten sammeln und brachte so eine beträchtliche Anzahl an Kleidungsstücken und Haushaltsgegenständen auf.

Am 17.12.1959, im Rahmen einer internen Batteriebescherung, war die verarmte Familie wiederum zu Gast. Die Weihnachtsfeier begann mit Lesungen und gemeinsam gesungenen Liedern. Nach der Begrüßung durch den BttrChef erschien der Nikolaus, beschenkte zuerst jeden Soldaten und Schließlich zum Abschluß die Großmutter mit ihren Enkeln. Die Anwesenheit des Divisionskommandeurs, Herrn General Ibel und des katholischen Standortpfarrers, Pater Harald, verlieh der festlichen Begegnung zusätzliche Stimmung.

Während einige Soldaten die dankbare Familie mit wahren Geschenkbergen nach-hause brachten, klang der Abend, von der Batterie-Kapelle zünftig unterhalten, aus.

Es scheint, als wolle sich hier der Brauch, zu Weihnachten an die arme Familie zu denken, zu einer kleinen Patenschaft entwickeln.



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
 Kapitel 2  
 Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
21. 12. 1959	Zur Weihnachtsfeier des Bataillons waren bedürftige Familien aus der Pfarrei St. Georg in Milbertshofen eingeladen. Für kleine Geschenke war zuvor bei den Soldaten eine Sammlung durchgeführt worden.

Lw.-Fla. Btl. 43

<b>Kath. Stadtpfarramt St. Georg</b> München 15, Milbertshofener Platz 2 Telefon 330897 Tel. Nr. 351093 München, den 8. Januar 1959/1960	An die Luftwaffeneinheit 9. JAN. 1960 der Bundeswehr Oberwiesenfeld Lerchenauerstr. 115 B.Nr. ... 53 Anl. ... Abt.: ...
Betreff:	zum Schreiben Nr. I/D/138 vom

Hiermit möchte ich mich recht herzlich bedanken für die Weihnachtsbescherung der bedürftigen Kinder aus unserer Pfarrei. Anbei der Dank in unserer St. Georgsboten.

Mit besten Grüßen!  
 Kl. Semmelmayr, Stadtpf. *Klemens Semmelmayr*

MTB

MTB

I/D/140

Auszüge aus Zeitungsberichten

"Süddeutsche Zeitung" vom 28.12.1959

**Oberfeldwebel als Nikolaus**

Adventsstimmung herrschte bei der Nikolausfeier des Luftwaffen-Flugabwehr-Bataillons 43. 23 Kinder aus der Pfarrgemeinde St. Georg, Milbertshofen, waren hier zu Gast. Der Nikolaus, Oberfeldwebel Richard Pickel, verteilte die Weihnachtsgaben. Alle Soldaten des Bataillons hatten sich an der Sammlung beteiligt, aus deren Erlös die Kinder beschenkt werden konnten. Zum Dank sangen die Kinder Weihnachtslieder und trugen Gedichte vor.

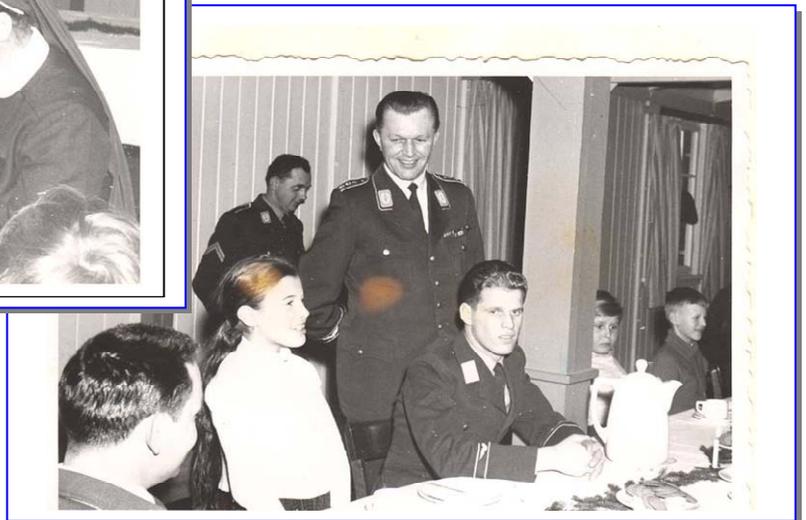
"Münchener Merkur" vom 29.12.1959

**In die Kaserne eingeladen**

Die Soldaten des Luftwaffen-Flabataillons 43 hatten bedürftige Münchner Kinder in ihre Kaserne nach Oberwiesenfeld eingeladen, wo sie von Kommandeur Major Huber herzlich begrüßt wurden. Die jungen Gäste im Alter von drei bis elf Jahren wurden im Unteroffiziersheim unter den Klängen einer Kapelle mit Kuchen und Kakao bewirtet und vom Nikolaus reich beschert. Ein Omnibus des Bataillons brachte sie wieder nach Hause.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
21. 12. 1959	Erste Weihnachtsfeier des Bataillons im Speisesaal mit zivilen Gästen





## Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1960

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
17.01.1960	<p>Elterntag</p> <p>Das Bataillon hatte nach Abschluß der Grundausbildung die Eltern, Freunde und Bekannte der neuen Rekruten zu einem Elterntag eingeladen.</p> <p>Dabei fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Unter anderem: Standkonzert des Lw. Musikkorps, Vorführungen einer Fla-Zuges, Kleinkaliberschießen, Besichtigung der Unterkünfte und des Sanitätsbereiches. Filmvorführungen und verschiedene Ausstellungen.</p> <p>Die Eltern und Bekannten erhielten dabei Gelegenheit sich mit den Vorsetzten und Kameraden der neuen Rekruten eingehend zu unterhalten.</p> <p>Der Elterntag fand ein beachtliches Echo in der Presse. Bildberichte erschienen in 72 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 352.700 Exemplaren.</p>

### Elterntag beim LwFlaBtl 43 am 17.01.1960

Artikel vom 25.01.1960 im „Münchner Merkur“





## Einladungsschreiben zum 1. Elterntag beim LwFlaBtl 43

1.)

MTB

FLA/166

Luftwaffen Flugabwehrbataillon 43  
Der Kommandeur

München 13, den 21.12.1959  
Lerchenauer Str. 115  
Fernsprecher: 35 23 81 - 83  
St.

An  
alle Angehörigen  
der jungen Soldaten  
des Luftwaffen Flugabwehrbataillons 43

Ihr Sohn ist nun bald ein Vierteljahr Soldat und sieht dem Ende seiner Grundausbildung entgegen. Von der Ausbildungsbatterie, in der Ihr Sohn bisher Dienst geleistet hat, gehen die jungen Soldaten im Januar 1960 zur weiteren Ausbildung in die Geschützbatterien.

Zum Abschluß der bisherigen Ausbildung lade ich Sie zu einer kleinen Feier, verbunden mit einer Besichtigung der Ausbildungseinrichtungen des Bataillons am 17. Januar 1960 ein.

Program m:

12.00 Uhr Eintopfessen  
13.00 -  
15.00 Uhr Besichtigungen und Vorführungen, Filme  
15.30 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken mit Konzert.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen und ich hoffe, daß Sie durch diesen Besuch Verständnis für unsere Arbeit und Beruhigung bezüglich des Dienstes Ihres Sohnes erhalten werden.

Ich darf Sie um Ihre Zusage mit Angabe der Personenzahl bitten.

(H u b e r)  
Major und Bataillons-Kommandeur  
m.d.F.b.

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
 Kapitel 2  
 Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Erfahrungsbericht über den 1. Elterntag beim LwFlaBtl 43

LwFlaBtl 43  
 - 3 2 -  
 Az.: 01 - 60  
 Tgb.Nr.: /60

München, den 27. Jan. 1960  
 Lerchenuer Str. 115  
 Postfach: 267  
 Fernsprecher: 35 23 81 - 83  
 Querverbindung: 651/652  
 Fernschreiber: Über WNK VI

Ho/Stu.

An  
 1. Luftverteidigungsdivision  
 - Presse-Offizier -

München 22  
 Wagsmüller Str. 22

Betr.: Öffentlichkeitsarbeit  
Vorg.: -  
Term.: 28.1.1960

Zu o.a. Termin meldet das Bataillon:

Nach abgeschlossener dreimonatiger Grundausbildung luden die Rekruten des LwFlaBtl 43 mit Erlaubnis des Kommandeurs, Major Huber, ihre Angehörigen zu einem Elterntag in die Kaserne ein.

Ein solcher Elterntag gibt den Eltern die Möglichkeit, sich genau und umfassend über das Leben und die Umgebung, in die ihre Söhne für die Dauer eines Jahres hineingestellt sind, zu informieren. Auf diese Weise bleibt gleichzeitig eine weitgehend private und familiäre Atmosphäre gewahrt. Den Angehörigen der Rekruten bot sich ein reichhaltiges Informations- und Unterhaltungsprogramm und zugleich die Gelegenheit, die auftauchenden Fragen und Probleme im persönlichen Gespräch mit dem Kommandeur und den Chefs der einzelnen Batterien zu erörtern.

In den frühen Mittagstunden des 17.1.1960 trafen die ersten Gäste in der Kaserne ein und besichtigten zuerst die Unterkunft der Rekruten. Ein gemeinsames Eintopfen schloss sich an. Für den Nachmittag sah das Programm Ausstellungen von Waffen, Kraftfahrzeugen, Bekleidung und Ausrüstung, von Lehrmitteln und Büchern vor. Filme zeigten den neuesten Ausbildungsstand der Bundeswehr und der NATO.

-2-

-2-

Für die interessierten Väter war ein Kleinkaliber-Schiessen organisiert und die jüngeren Geschwister durften im Kasernengelände Rundfahrten mitmachen.

Auf dem Sportplatz stand ein kompletter Fla-Zug mit Geschützen und Feuerleitgerät. Soldaten der 2. Batterie zeigten hier ihre einsetzungsmässigen Fähigkeiten.

Musikalischer Mittelpunkt war das Standkonzert des Musikkorps Neubiberg. Beim gemütlichen Kaffeetrinken, das den offiziellen Teil des Tages beschloss, spielte eine kleinere Besetzung moderne Rhythmen.

Trotz der Reichhaltigkeit des Programms fanden die Eltern doch genügend Zeit und Ruhe, um mit ihren Söhnen auch einmal "unter sich" zu sein. Gespräche mit den Chefs und Unterführern konnten manche offenstehenden Fragen klären.

Die hier gewonnene Erfahrung zeigt, wie eminent wichtig und fruchtbringend eine solche "Begegnung" sein kann. Der direkte Einblick in das militärische Geschehen und der persönliche Kontakt mit dem Vorgesetzten ermöglicht den Eltern eine wesentlich objektivere Stellungnahme und Meinungsbildung, als dies je durch eine allgemein gehaltene Information geschehen kann. Der Elterntag ist für beide Teile - Öffentlichkeit und Bundeswehr - ein effektiver Gewinn und sollte als solcher zu einer ständigen Einrichtung werden.

*Huber*  
 (Huber)  
 Major u. Bataillons-Kommandeur  
 m.d.F.b.

Luftwaffengruppe Süd  
 - A 1 a -

Kärlsruhe, den 11. Januar 1960  
 Hotel Reichshof  
 App.: 275

Az.: 35 - 52  
 Tgb.Nr.: 378 /60

An  
 Musikkorps der Luftwaffe Nr. 1  
 Neubiberg

Lw.-Fla. Btl. 43  
 Eing. 14. JAN. 1960  
 B.Nr. .... Amt. ....  
 Abt.: S3

Betr.: Dienstlicher Einsatz des Musikkorps der Luftwaffe Nr. 1 zum Elternabend beim LwFlaBtl 43 am 17. Januar 1960 in München-Oberwiesenfeld  
Vorg.: FS 1.LV-Division - A 1 c - Reg.Nr.: 0012

Luftwaffengruppe Süd befiehlt dienstlichen Einsatz des Musikkorps der Luftwaffe Nr. 1 zum Elternabend beim Luftwaffen Fla-Batl. 43, München-Oberwiesenfeld, am 17. Januar 1960 in München-Oberwiesenfeld.

Organisationsfragen über Programmgestaltung, Uhrzeit usw. sind mit LwFlaBtl 43 direkt abzusprechen.

Im Auftrage  
*Huber*



Elterntag beim LwFlaBtl 43 am 17. Januar 1960





Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
04. 02. 1960	Die Division führt im Rahmen der Offizi erausbildung ein Planspiel „Einsatz des LwFlaBtl 47 zum Schutz des NATO-Flugplatzes Lechfeld“ in Lechfeld durch. Vom LwFlaBtl 43 nahmen neben dem Kommandeur, Major Huber, Hptm. Keilberth, Hptm. Staudigl, Hptm. Bolkart und Hptm. Bittihn teil.
24. 02. 1960	Vom 16. 02. – 23. 02. 1960 befand sich das Bataillon auf dem TrpÜbPlatz Münsingen. Das VP wurde am 12. 02. 1960 in Marsch gesetzt. Die Verlegung nach Münsingen erfolgte in 4 Marschgruppen auf dem Landmarsch. Die Führung des Nachkommandos in München-Oberwiesefeld hatte Oblt. Steimle. Die Übungsvorhaben sahen folgende Schwerpunkte vor: Schul schießen mit Gewehr und MG, Gefechtsschießen der Einzelschützen mit Gewehr und MG, Nachtschießen, Erdziel schießen mit Fla 40 mm L 70 BOFORS und eine Lehrvorführung der 3. Batterie über das Verhalten beim Einsatz von Atomwaffen. Rückmarsch in die Heimatstandorte erfolgte ebenfalls auf dem Landmarsch in 4 Marschgruppen. Auch der Rückmarsch verlief ohne Vorkommnisse.



Ausbildung am Geschütz Flak 40 mm L 70



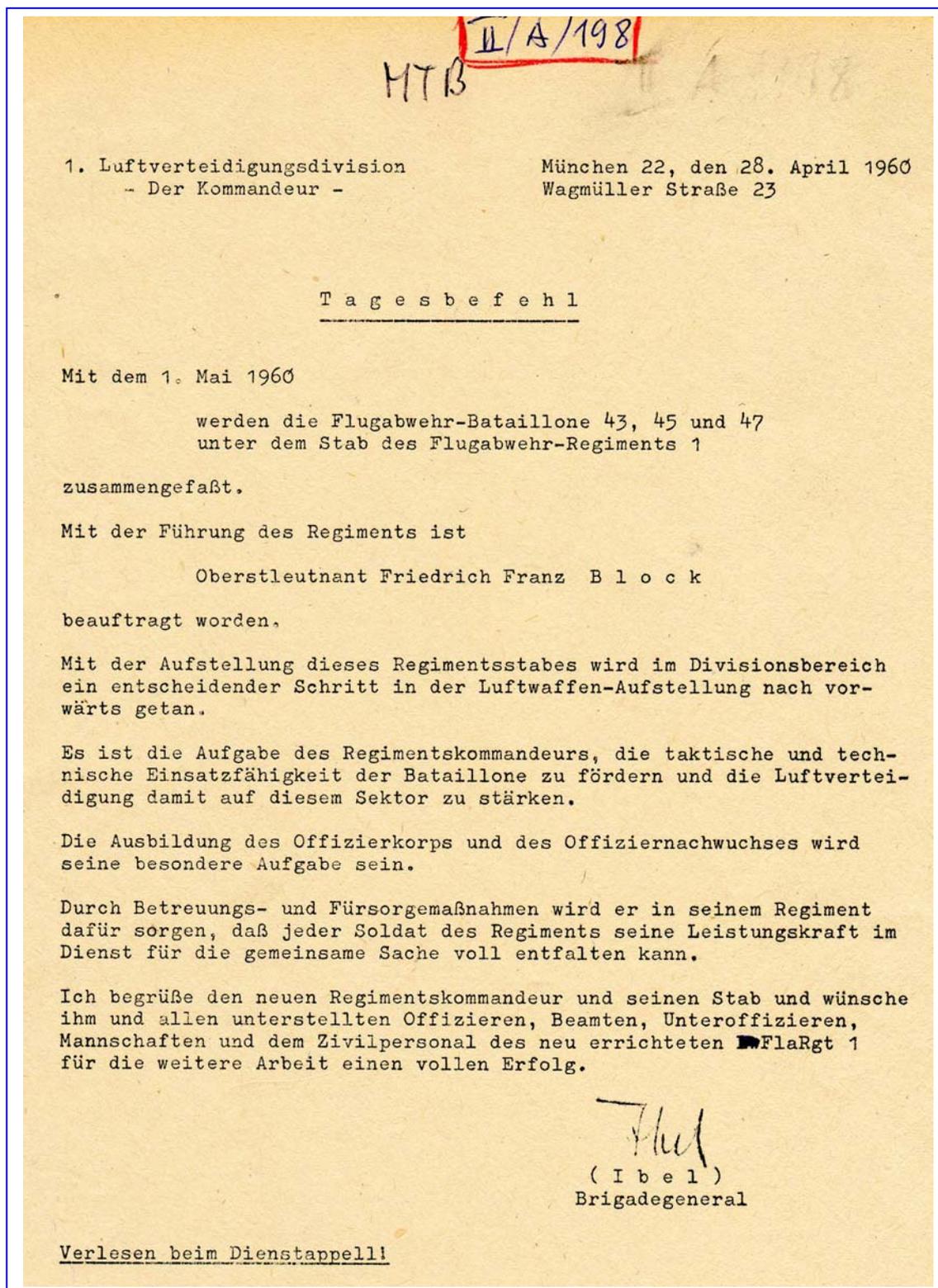
Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
30. 03. 1960	<p>Das Bataillon verlegte vom 15. 03. – 29. 03. 1960 zum Luftziel schießen nach Todendorf.                      Das Vorkommando unter Lt. v. Homeyer verlässt München am 13. 03. 1960.                      Verlegung erfolgt als Eisenbahnmarsch in 2 Transportgruppen.                      Die Übungsvorhaben in Todendorf sahen Schulschießen mit optischem Visier (Nahsteuerung) und mit Feuerleitgerät (Fernsteuerung) vor.</p> <p>Der Rückmarsch erfolgte am 29. 03. 1960.                      Am 30. 06. 1960 erhielt das Btl. ein Stromerzeugungsanlagengerät 30 KVA, verlastbar (Strüver).                      Der derzeitige Gerätestand im Btl. ist wie folgt:                      54 Kanonen 40 mm L 70 BOFORS                      2 Feuerleitgeräte,                      2 Feldkraftwerke 20/40 KVA, Bauscher, fahrbar,                      2 Stromerzeuger 30 KVA, Strüver, fahrbar,                      2 Stromerzeuger 30 KVA, Strüver, verlastbar.                      Kabelsätze sind nur für 2 Züge vorhanden.</p>
01. 04. 1960	<p>Aufstellung des LwFlaRgt 1 in Schwabstadel. Vom Bataillon werden mit heutiger Wirkung folgende Offiziere zum LwFlaRgt 1 versetzt:                      Hptm. Keilberth                      Hptm. Soencksen</p>
01. 04. 1960	<p>Aufstellung des LwFlaRgt 1 in Schwabstadel. Vom Bataillon werden mit heutiger Wirkung folgende Offiziere zum LwFlaRgt 1 versetzt:                      Hptm. Keilberth                      Hptm. Soencksen</p>
01. 04. 1960	<p>Aufstellung des LwFlaRgt 1 in Schwabstadel. Vom Bataillon werden mit heutiger Wirkung folgende Offiziere zum LwFlaRgt 1 versetzt:                      Hptm. Keilberth                      Hptm. Soencksen</p>



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
01. 04. 191960	Aufstellung des LwFlaRgt 1 in Schwabstadl. Vom Bataillon werden mit heutiger Wirkung folgende Offiziere zum LwFlaRgt 1 versetzt: Hptm. Keilberth Hptm. Soencksen
02. 04. 191960	Übungsalarm der NATO „Quick Train“. Beim NATO-Alarm „Quick Train“ wird die Herstellung der Marschbereitschaft des Verbandes geprobt. Alarmdauer von 07.30 Uhr bis 12.40 Uhr.
01. 05. 191960	Das LwFlaBtl 43 wird zusammen mit LwFlaBtl 45 und LwFlaBtl 47 dem LwFlaRgt 1, Schwabstadl unterstellt. Der Regimentskommandeur ist Oberstleutnant Friedrich Franz Block.
02. 05. 1960	Das LwFlaBtl 43 stellt vom 02. – 07. 05. 191960 im Rahmen der Deutsch-Amerikanischen Freundschaftswoche 1 Zug mit Feuerleitgerät und 2 Geschützen auf dem Königsplatz aus. Führer des Zuges: Lt. Freiherr Fürst zu Hohenlohe
09. 05. 1960	Auf dem Sportplatz im Kasernengelände in Lagerlefeld fand die feierliche Übernahme des LwFlaBtl 47 durch das LwFlaRgt 1 in Gegenwart des Divisionskommandeurs der 1. LvDiv statt. Der Kommandeur LwFlaBtl 43, Major Huber und als Begleitoffiziere Lt. v. Homeyer und Lt. Freiherr. Fürst zu Hohenlohe.
15. 05. 1960	Der Fernmeldezug der Stabsbatterie baute im Rahmen einer Übung für das ADAC Wallbergrennen sämtliche Fernmeldeverbindungen für einen reibungslosen technischen Ablauf des Rennens auf. Zu diesem Zweck mussten im stark zerklüfteten Gelände Höhenunterschiede bis zu 1.500 m überwunden werden. Insgesamt 11 Kilometer Kabel wurden verbaut und 20 Endstellen wurden eingerichtet. Außerdem sicherten die Fernmelder der Stabsbatterie den fernmeldetechnischen Ablauf des Rennens ab.
01. 05. 1960	Das LwFlaBtl 43 wird zusammen mit LwFlaBtl 45 und LwFlaBtl 47 dem LwFlaRgt 1, Schwabstadl unterstellt. Der Regimentskommandeur ist Oberstleutnant Friedrich Franz Block.

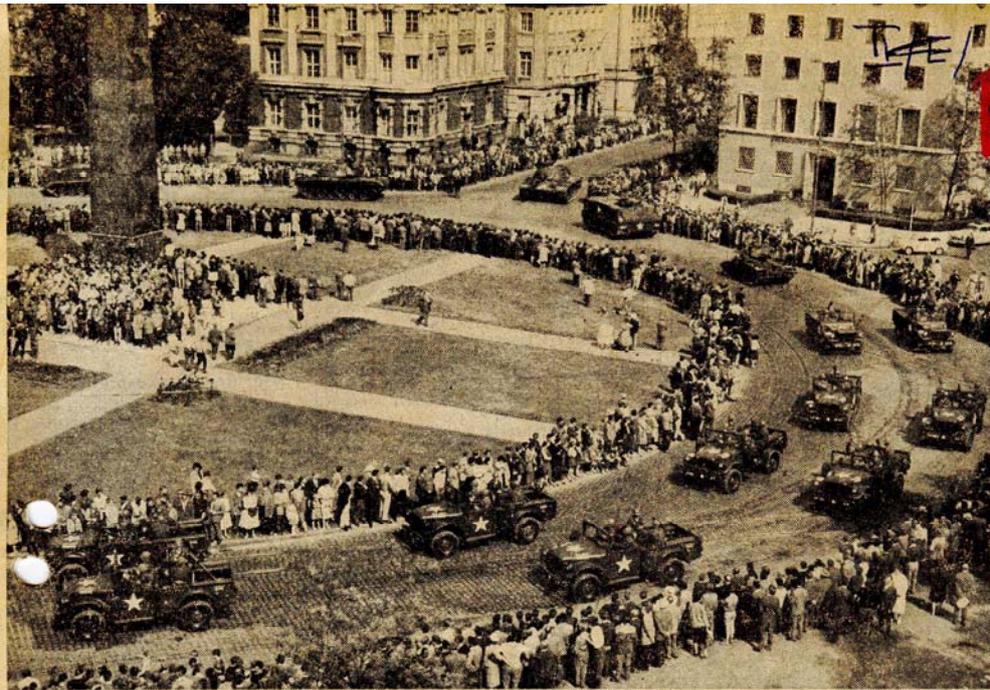


Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
01.05.1960	Der Tagesbefehl





Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
21. 05. 1960	Anlässlich der großen Parade zur Feier des „Armed Forces Day“ der US Streitkräfte nahm das Bataillon im Rahmen des deutschen Marschblocks mit einer Ehrenbatterie teil.



RUND UM DEN KAROLINENPLATZ zogen die Fahrzeugkolonnen und Marschblöcke der amerikanischen und deutschen Einheiten, ehe sie in geschlossenen Formationen in den Königsplatz einmarschierten. Czerny (2)

## Amerikaner und Deutsche im Gleichschritt

Große Truppen-Parade zum „Tag der Streitkräfte“ — Über 100 000 Zuschauer säumten die Straßen

Auf über 100 000 wurde die Zahl der Zuschauer geschätzt, die sich am Königsplatz und entlang den Straßen am Samstag die größte Parade der Nachkriegszeit ansahen. 16 000 amerikanische Soldaten, jede Bundeswehr-Einheiten und zahlreiche Fahrzeuge nahmen daran teil.

„Ja, was genga denn ni de Marschierer o?“ schimpfte ein Autofahrer auf einen Beamten ein und konnte gerade noch verhindern, daß sein Wagen abgeschleppt wurde. Wegen der Parade zum „Tag der Streitkräfte“ war für verschiedene Straßen ein Parkverbot erlassen worden und die Straßen mußten geräumt werden. Tag und Nacht waren aus ganz Süddeutschland die amerikanischen Einheiten nach München transportiert worden, auf Oberwiesenfeld hatte man Zelte und Küchen für sie aufgeschlagen. Schon mittags standen die ersten Schaulustigen an den Straßen, durch die sich die Truppen von der Franz-Joseph-Straße in Schwabing zum Königsplatz bewegten. Die Polizei und auch das Rote Kreuz hatten Großeinsatz. Feldjäger und Militärpolizisten halfen bei den Verkehrs-Absperrungsmaßnahmen. Am Karolinenplatz teilten sich die Kolonnen, marschierten um der Obelisk herum und vereinten sich wieder, um dann

Wiggert



„Sovietische Panzerkräfte — und koan onzi- gen Bspäpfl- Kavallere muß halt wedder her!“

Die Polizei und auch das Rote Kreuz hatten Großeinsatz. Feldjäger und Militärpolizisten halfen bei den Verkehrs-Absperrungsmaßnahmen. Am Karolinenplatz teilten sich die Kolonnen, marschierten um der Obelisk herum und vereinten sich wieder, um dann

in Achtzehner-Reihen auf den Königsplatz zu ziehen. Dort saßen auf drei Tribünen die Ehrengäste. Von der mittleren wehte das Banner mit den zwei Sternen des Befehlshabers der VII. US-Armee, Generalleutnant Meloy, der zusammen mit Generalleutnant Pemsel, Innenminister Alfons Goppel, Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Müller und Bürgermeister Bayerle die Parade abnahm. Unter den Ehrengästen bemerkte man Minister Dr. Hundhammer und hohe Offiziere.

Tausende standen neben den Tribünen und auf dem Platz, als die Fahnenabordnungen der US-Armee und der Bundeswehr unter klingendem Spiel einmarschierten. Immer wieder erhoben sich die Zuschauer auf den Tribünen, wenn Fahnengruppen der Einheiten an ihnen vorbeizogen. In den Jeeps mit den Panzerabwehrwaffen und auf den Halblastern saßen die Soldaten mit korrekt auf Brusthöhe verschränkten Armen, als sie an den Tribünen vorbeifuhren. Auch die Kommandanten der schweren Panzer und der Mannschaftspanzerwagen nahmen diese Haltung ein. Manche Offiziere, die den Einheiten vorausmarschierten, trugen silberne Stöckchen in der Hand, das Abzeichen der motorisierten Kavalleristen.

Über Lautsprecher wurden in Deutsch und Englisch die Einheiten angesagt und die Zuschauer über deren Verdienste informiert. Zu den berühmtesten gehörte die „19. Infanterie“, die an 27 Feldzügen teilgenommen hat. Die Meinungen über das militärische Schauspiel waren geteilt. Neben Beifall war auch einige Skepsis festzustellen.

„Das ist militärisches Mittelalter“, meinte einer der Schaulustigen, als Kolonne auf Kolonne und kettenrasselnde Panzer den Platz passierten. „Ob da der Chruschtschow Angst kriagat, wenn er dees sehng taat?“ — „Gegen Atombomben huift des alles nix“, sagten andere. „Daddy, Daddy“, schrie sich ein hürstend-

haariger Dreikäsehoch vom Perlacher Forst heiser, als er seinen Vater unter den marschierenden Soldaten erspüht hatte, und winkte mit seinen Papierfächchen (Stars and Stripes und Schwarz-Rot-Gold), aber Daddy sah starr geradeaus auf den Hinterkopf seines Vordermannes.

Den mittleren Teil der Parade bildeten deutsche Truppen-Abordnungen, darunter eine Einheit der 1. Gebirgsjäger-Division („Mir san die Kaiserjaga“ spielte dazu die Bundeswehr-Kapelle), Kompanien der Fliegeroffiziers- und der Sanitäts-offizierschule, des 41. Feldartillerie-Bataillons und des 43. Flugabwehr-Bataillons. Im dritten Teil rollten und marschierten Kompanien und Haubitzen und die berühmte Rakete „Honest John“ — „der ehrbare Johann“ über den Platz. An weißen Strichen, die auf dem Boden gezogen waren, teilten sich die Einheiten, zogen um die Propyläen herum und vereinten sich in der Briener Straße wieder, um über die Dachauer Straße nach Oberwiesenfeld zu ziehen. Nach über drei Stunden endete die Parade.

Auf Oberwiesenfeld kommandierte ein Stabsfeldwebel seine Soldaten zum Papieraufheben ab, und kurz darauf verließen endlose Lastwagen-Kolonnen wieder die Stadt.

Erwin Stocker

„Süddeutsche Zeitung“  
 vom 23.05.1960



Auszug aus dem Regimentsbefehl 2/60 vom 31. Mai 1960

Flugabwehrr Regiment 1 Schwabstadi, den 31.5.1960  
Post Klosterlechfeld  
Haus 4

Regimentsbefehl 2/60

1.) Auftreten geschlossener Einheiten des Rgts. bei offiziellen Veranstaltungen

Am Tag der deutsch-amerikanischen Freundschaft bei der 24<sup>th</sup> amerikanischen US-Division am 6. Mai 1960 in Augsburg nahmen eine Ehrenbatterie und 2 Geschützzüge vom LwFlaBtl. 47 unter Führung von Hptm. Demont und Oblt. Studthoff teil. Das Auftreten dieser Einheiten war vorbildlich und wurde sehr anerkennend von höchsten amerikanischen Offizieren gewürdigt. Ich spreche den Offizieren und Soldaten dieser Abordnung meine Anerkennung für ihr Auftreten aus.

Zur großen Truppenparade am Tag der US-Streitkräfte am 28.5.1960 war eine LwFla Geschützbatterie mit Kfz. des LwFlaBtl. 43 unter Führung von Hptm. Bolkhardt eingesetzt und nahm an der großen Truppenparade teil. Das Auftreten dieser Batterie war diszipliniert und trug wesentlich mit zum guten Abschneiden der Bundeswehrabordnung bei dieser Parade bei. Ich spreche den Offizieren und Soldaten dieser Abordnung meine Anerkennung für ihren Einsatz aus.

Kdr.

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
24. 06. 1960	Das Bataillon ist gem. Einsatzbefehl des FlARgt 1, vom 31. 05. 1960 ab dem 01. 07. 1960 mit einer Ist-Stärke von ca. 1/3 der Antretestärke außerhalb der regulären Dienstzeit jederzeit in Alarmbereitschaft zu halten. Über die Zusammensetzung des Personals ergeht ein gesonderter Befehl.



## Der erste Bereitschaftsbefehl für den Verband

LwFlaBtl. 43  
- 83 -  
As.:

II/D/167

München 13, den 27. 06. 1960  
Lerchenauer Str. 115

II/A/217

Betr.: Bereitschaftsdienst  
Besg.: Chefbesprechung am 24. 06. 1960

1.) Das Bataillon ist ab 01. 07. 1960 mit ca. 1/3 Iststärke außerhalb der Dienstzeit jederzeit alarmbereit zu halten.

2.) Hierzu stellen die Batterien wie folgt ab:

Gefechtsbatterien: 1 vollständigen Zug  
1 Batteriefeldwebel oder Stellvertreter  
1 Versorgungsunteroffizier oder Stellvertreter  
1 Schirrmeister oder Stellvertreter  
1 Schreiber oder Stellvertreter

Ausbildungsbatterie: 1 Zug Rekruten z.b.V.

Stabsbatterie: 2 LKW 5 to gl mit Fahrer und Beifahrer  
1 Funktrupp auf Borgward 0,75 to  
2 Auswerter mit Luftlagebrett  
2 Radarbeobachter  
2 LKW 0,25 to mit je 1 Luftraumbeobachter  
( Funkwagen )  
1 Schreiber vom Stab  
1 Betriebsstoffspezialist oder Vertreter  
1 Munitionsmechaniker oder Vertreter  
3 Fernsprecher  
1 Batteriefeldwebel oder Vertreter  
1 Schreiber  
1 Versorgungsunteroffizier oder Vertreter  
1 Schirrmeister oder Vertreter

San-Staffel: 1 San - Trupp

3.) Offiziere:

Standort Scheyern: Es muß für jede Bttr. jederzeit 1 Offizier in Bereitschaft sein.

Standort München: Es muß für jede Bttr. 1 Offizier in Bereitschaft sein. Stabsbatterie und Stab sprechen sich gegenseitig ab, es müssen 2 Offiziere anwesend sein.



- 2 -

- 4.) Die in Bereitschaft liegenden Soldaten sind innerhalb des Kasernenbereiches oder geschlossen innerhalb des Standortbereiches zu halten und müssen jederzeit abberufbar sein. Sonderregelung für Scheyern:  
Verheiratete Soldaten die innerhalb von 500 m Luftlinie von der Kaserne wohnen halten sich während ihrer Bereitschaft in ihren Wohnungen auf und begeben sich bei Alarmierung durch Sirene sofort in die Kaserne.
- 5.) Die Batterien stellen für die Verheirateten während ihres Bereitschaftsdienstes eine Übernachtungsmöglichkeit sicher. Jede Möglichkeit dazu ist auszuschöpfen.
- 6.) Der Bereitschaftsdienst kann mit anderen Diensten gekoppelt werden. Z.B.: Wache, OvK, OvB, Aufenthalt in Siegenburg usw. Die sofortige Verfügbarkeit muß gewährleistet sein.
- 7.) Die Batterien melden bis zum

29.06.1960, 12.00 Uhr

die organisatorische Regelung der 1/3 Bereitschaft außerhalb der Dienstzeit.

( H u b e r )  
Major und Bataillons-Kommandeur

/Bs.

Verteiler:

Kommandeur

S 1

S 2

S 3

S 4

S 5

Stabsbatterie

1. Batterie

2. Batterie

3. Batterie

Ausb. Batterie

San-Staffel

MTB

Entwurf



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
26.06.1960	<p>Der OGefr Sp. der 1. Batterie wird in angetrunkenem Zustand festgenommen und in die Wache eingeliefert. Nach einem gewaltsamen Ausbruch bedroht er tätlich Vorgesetzte und wird dabei durch Kan St. unterstützt. Die sofortige Festnahme und Überführung nach München-Oberwiesenfeld und die Einlieferung in die Arretszelle wurde befohlen.</p> <p>Auf Grund dieser Vorfälle übernimmt Hptm Korn die Führung der 1. Batterie. Gleichzeitig werden zur Unterstützung von Hptm Korn, Lt Strauß und HFW Danz (2. Batterie) zur 1. Batterie abgegeben.</p> <p>Hptm Staudigl hält sich für eine andere Verwendung bereit. Lt Hager und OFw Hartmann werden zur 2. Batterie versetzt. Mit der Führung der 2. Batterie wird Hptm Baumgartl beauftragt.</p>
06.07.1960	<p>Das Bataillon hat den Auftrag für den Eucharistischen Weltkongress 120 6-Mann-Zelte zusammengefasst zu 40 Groß-Zelten, bestehend aus je 3 6-Mann-Zelten auf dem großen Zeltplatz des Eucharistischen Weltkongresses am Oberwiesenfeld aufzubauen.</p> <p>Die 2. Batterie stellt ein Arbeitskommando in Stärke von 35 Mann und übernimmt die Zelte in Erding und Freising:</p> <p>Führer des Arbeitskommandos: Fhr Behnsen</p> <p>Für den Eucharistischen Weltkongress werden für den Betrieb des Militärlagers des WBK VI bis zum 12.07.60 ein Arbeitskommando in Stärke von 1/15 sowie 4 LKW 5 to gestellt.</p>
11.07.1960	<p>Das Btl hat den Auftrag, sämtliche aktiven Teilnehmer am Divisionssportfest, ca. 300 Mann, in festen Unterkünften innerhalb des Kasernenbereiches Oberwiesenfeld unterzubringen und zu verpflegen. Die Zuschauer des anrückenden LwFlaBtl 45 aus Lindau und andere Einheiten werden im großen Lager des Eucharistischen Weltkongresses in den vom Btl aufgebauten Zelten biwakartig untergebracht.</p> <p>Fhr Behnsen übernimmt von der Bereitschaftspolizei, Abt. I, Rosenheimer Straße 130, 720 Feldbetten.</p>
13. 07. - 15.08.1960	<p>10 Berliner Kinder verbringen ihre Ferien beim LwFlaBtl 43 in Scheyern.</p> <p>Betreuer: HFW Sprenger, 3. Batterie in Zusammenarbeit mit 2 Pfadfindern, ehem. Angehörige des Btl.</p> <p>Es sind Fahrten mit Dienstfahrzeugen in die Alpenwelt vorgesehen.</p>
18.07.1960	<p>Als Vorbereitung für das Schießen in Todendorf nützt die 2. Batterie den Flugbetrieb auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck für die Zieldarstellung und zur Schulung der Richtkanoniere und der FLG-Bedienungen aus.</p>



## Befehl für die Schulung der Richtkanoniere und der FLG-Bedienungen

**MTB**

LwFlaBtl 43  
- S 3 -  
Az.: 32-53-02

München 13, den 18.7.1960  
Lerchenauer Str. 115  
St/St

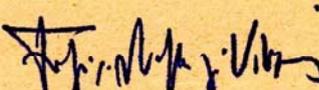
II/A/ 235

**B e f e h l**

zum Beziehen der Übungstellungen in Fürstenfeldbruck.

- 1) Im Rahmen der Vorbereitungen für das Schießen in Todendorf nützt ab 19.7.1960 die 2. Batterie die Zieldarstellung der an- und abfliegenden Maschinen auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck zur Schulung der Richtkanoniere und FLG-Bedienungen aus.
- 2) Zu diesem Zweck marschiert bei regem Flugbetrieb und passendem Wetter die 2. Btr mit dem notwendigen Teil nach Fürstenfeldbruck und bezieht dort tagweise Stellung.
- 3) Die 2. Btr stellt sicher, daß die Sicherheitsmaßnahmen auf dem Gelände des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck eingehalten werden.
- 4) An- und Abmarsch regelt der Batterie-Chef.
- 5) Die Lichtverhältnisse sind zur Ausbildung restlos auszunützen.
- 6) Bei Überschreiten von 12 Stunden haben die eingesetzten Soldaten Anspruch auf Abwesenheitsvergütung.

i.V.

  
(Frhr. von Droste zu Vischering)  
Hauptmann

Verteiler:  
S 3

Ein Geschütz in Feuerstellung





Vorbereitungen für das Tarnen  
des Geschützes



Das Fahrgestell eines ab-  
geprotzten Geschützes



Kurze Rast



## Divisionsportfest der 1. LV Division 15. – 16.07.1960

### Division im sportlichen Wettkampf

Wanderpreis für Gepäckmarsch — Tausende im Dante-Stadion

Das diesjährige Sportfest der 1. Luftverteidigungsdivision im Dantestadion brachte allgemein recht beachtliche Erfolge. Die gezeigten Leistungen waren

Wiggert



„Nach dem Gepäckmarsch werns' cahm an Marsch blasen!“

um so bemerkenswerter, weil auch zahlreiche ältere Soldaten sowohl in der Leichtathletik als auch beim Schwimmen und an den Mannschaftswettbewerben teilnahmen. Zwei volle Tage dauerten die Meisterschaften, die Oberstleutnant Block in Vertretung des Divisionskommandeurs, Brigadegeneral Ibel, eröffnete.

Besonderen Beifall erhielten die Sieger im 25-Kilometer-Gepäckmarsch, der im Rahmen des militärischen Mannschaftsmehrkampfes um den Wanderpreis der Division stattfand. Die Soldaten benötigten für die teilweise durch Regen aufgeweichte Strecke nur drei Stunden und 16 Minuten. Den weiteren Verlauf des ersten Tages beherrschten Leichtathletik, Schießübungen, Fünfkampf und 1500-Meter-Läufe. Der zweite Tag wurde mit Schwimmwettkämpfen eröffnet. In den Pausen boten die „Isarnixen“ ein vielbeklatschtes buntes „Wasserprogramm“. Das schöne Wetter lockte Tausende von Zuschauern ins Stadion, die mit regem Interesse die verschiedensten Wettkämpfe verfolgten. Man sah den Präsidenten der Bayerischen Bereitschaftspolizei, Remold, Standortkommandeur Oberst Mayer, General Übelhack und Vertreter der US-Armee. In seiner Schlußansprache dankte Brigadegeneral Ibel Teilnehmern wie Zuschauern für ihr zahlreiches Erscheinen. Sein besonderer Dank galt der Stadt München, die auch heuer wieder das Dantestadion zur Verfügung gestellt hatte.

Münchner Merkur  
20. Juli 1960

Süddeutsche Zeitung  
18. Juli 1960

SZ 18. Juli 1960

### Sportfest der Bundeswehr

Heute und morgen findet das dritte Divisionsportfest der I. Luftverteidigungsdivision statt. Die besten Einzelsportler und Mannschaften der Division werden im Münchner Dantestadion zu Wettkämpfen in Leichtathletik, Schwimmen, Faustball, Handball und Fußball zusammenkommen. Der Divisionskommandeur, Brigadegeneral Max-Josef Ibel lädt die Münchner Bevölkerung zu der Veranstaltung herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Zur Unterhaltung spielt das Musikkorps der Division. In den Pausen zwischen den Schwimmwettbewerben werden die Isarnixen ein Schauprogramm vorführen. Das Sportfest wird am Freitag um 8,30 Uhr mit der Flaggenhissung eröffnet. Dann folgen Leichtathletikwettkämpfe. Am Samstag früh finden um 7,30 Uhr die Schwimmwettbewerbe statt, den restlichen Vormittag, von 10 Uhr an, und den Nachmittag bis zur Schlußfeier um 16,50 Uhr nehmen die Endläufe und Entscheidungen in Leichtathletik und Mannschaftsspielen ein. fi

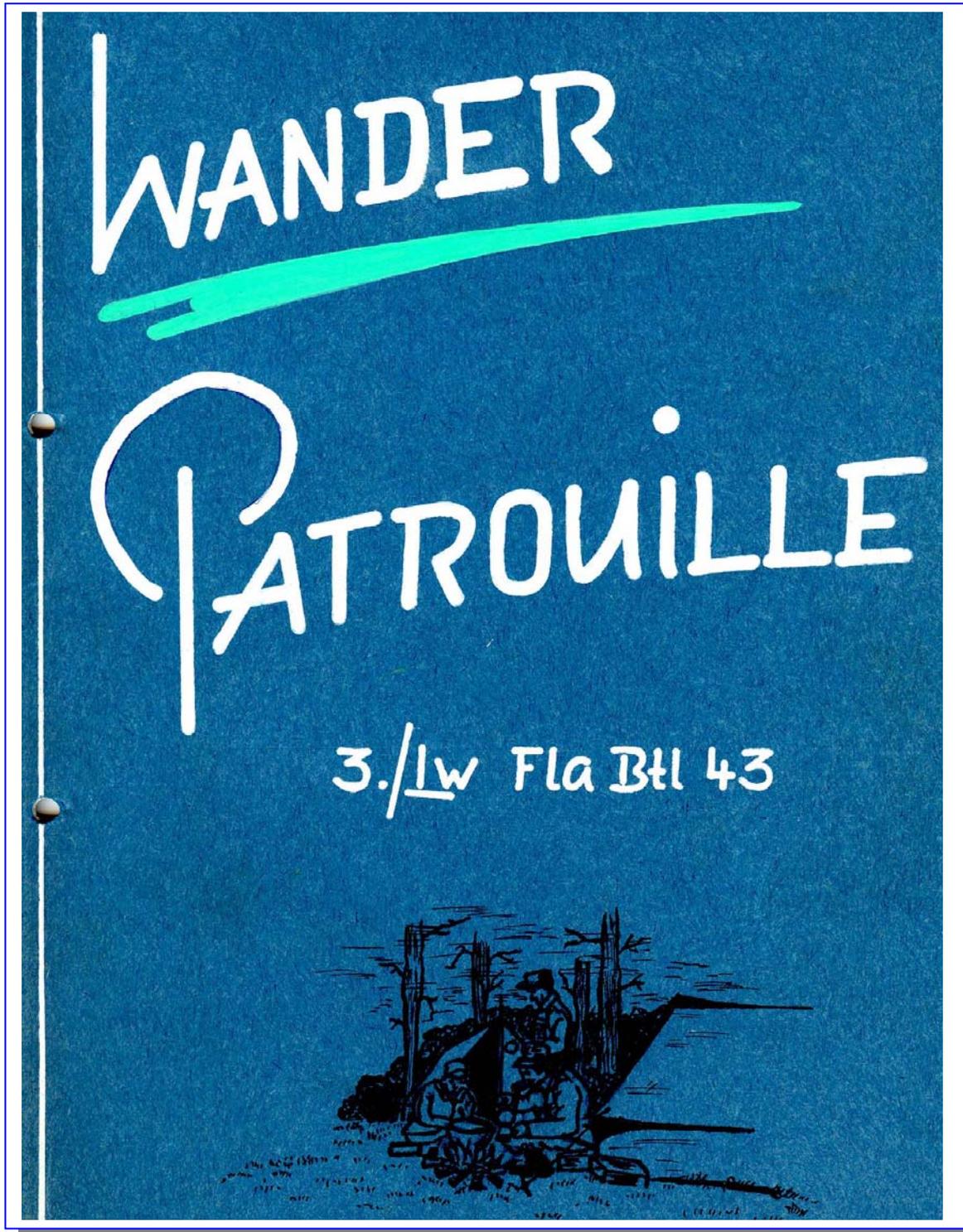
### Isarnixen beim Divisionsportfest

Der zweite Tag des Divisionsportfestes der 1. Luftverteidigungsdivision im Dantestadion wurde am Samstag mit den Schwimmwettkämpfen eröffnet. (Über den ersten berichteten wir in unserer Samstagsausgabe.) Die Isarnixen erfreuten die Zuschauer mit Darbietungen, die wahre Beifallsstürme hervorriefen. Brigadegeneral Ibel bedankte sich bei den Teilnehmerinnen, und Soldaten überreichten ihnen Blumensträuße. Das schöne Wetter am Nachmittag lockte Tausende zu den Wettkämpfen ins Dantestadion. Man sah den Präsidenten der Bayerischen Bereitschaftspolizei, Josef Remold, den Standortkommandanten Oberst Waldemar Mayer, General Übelhack, Kommandeur der 4. Panzergrenadierdivision Regensburg, Stadtdirektor Rueff, Regierungsdirektor Bernklau von der Wehrbereichsverwaltung VI sowie zahlreiche andere Vertreter der Behörden, der französischen und amerikanischen Armee sowie der benachbarten Bundeswehreinheiten. Zum Abschluß dankte Brigadegeneral Ibel in einer kurzen Ansprache den Teilnehmern und den Zuschauern für ihr zahlreiches Erscheinen. Nachdem die Flaggen eingeholt waren, marschierten die Wettkampfteilnehmer unter den Klängen des bayerischen Defiliermarsches aus dem Stadion. Fi.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
20. - 22. 07. 1960	Auf Befehl des Fl aRgt 1 führt das Bataillon eine Wanderpatrouille durch. Führer: Hauptmann Geyer

### Die Dokumentation der Wanderpatrouille

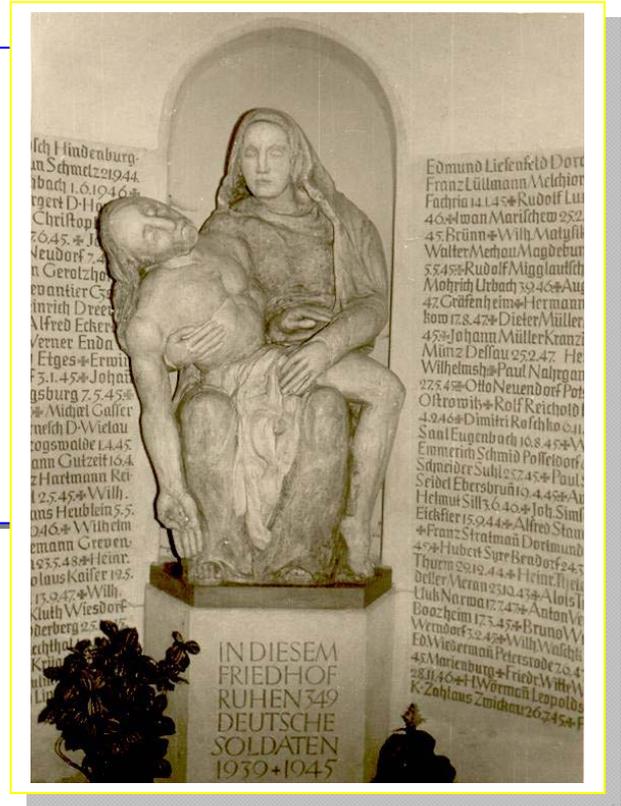




**Der erste Halt am ersten Tag**



Der erste Halt in Gmund am Tegernsee.  
 Auf dem Soldatenfriedhof liegen tote deutsche  
 Soldaten, die in Lazaretten am Tegernsee ge-  
 storben sind



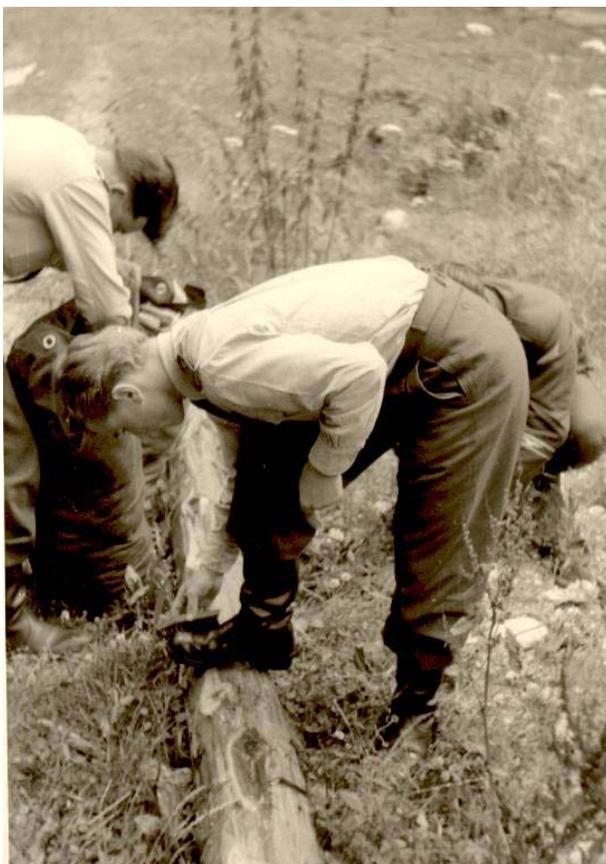
Vorbereitung für die erste Mahlzeit  
 im Freien



Die befohlene Geländebeschreibung  
 auf dem Wallberg fällt wegen schlechter  
 Sicht aus



Das Leben im Felde am zweiten Tag





Besuch bei der Winterkampfschule am Luttensee



In der Nähe von Bad Tölz trifft die Patrouille auf die Maultierkompanie

Der Divisionskommandeur am Lagerfeuer





Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
09. – 12. 08. 1960	Die 3. Batterie führt im Rahmen der Vollausbildung mit einem Zug eine Einsatzübung in Haindlfing und auf dem NATO-Schießplatz Siegenburg durch. Es wird der gefechtsmäßige Einsatz eines Zuges Fla 40mm L 70 FL geübt.
31. 08. 1960	Offz-Unterricht: Hptm Hasch gibt einen „Überblick über die wichtigsten Bestimmungen der bisher erlassenen Versorgungsanweisungen“ Anschließend wird der Einsatz des Btl bei der Übung „Flash-Back“ besprochen. Leitung: Bataillonskommandeur
14. 09. 1960	Offizier-Ausbildung in der Kaserne Oberwiesenfeld zu folgenden Themen: Lt v. Hohmeyer „Die politische Entwicklung in Afrika“ Hptm Korn „Grundzüge der Taktik von abgesetzten Luftlandetruppen und Partisanengruppen“ Lt Lengsfeld „Die Rundumverteidigung im Rahmen des Einsatzes einer LwFlaBtr 40 mm L 70 FL am Schutzobjekt“
19. – 25. 09. 1960	Eine Batterie des Btl in Stärke der vollen K-STAN und Teile des Stabes nehmen an der Herbstübung „Flash-Back“ im Raum Lechfeld teil. Führer der Übungsbatterie: Hptm Baumgartl
08. – 11. 11. 1960	1. und 2. Batterie beziehen im Rahmen einer Luftverteidigungsübung mit je einem Zug Flak 40mm L 70 FL Stellung in Siegenburg-Range. Der Inspekteur Fla, Brigadegeneral Schumann besichtigt die eingesetzten Züge am 10. 11. 1960
20. 11. 1960	Für den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge“ hat das Btl einen Betrag von 185,96 DM gesammelt und spendet.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
28. 11. 1960	<p>Offz-Ausbildung:                      Alle Offiziere des Bataillons nehmen am Vortrag von Generalmajor a. D. Kilian über die: „Operationallehre des Grafen Schlieffen und ihre deutschen Gegner“.                      Der Vortrag findet um 20.00 Uhr im Hotel Esplanade statt.                      Veranstalter ist die „Gesellschaft für Wehrkunde“.</p>
05. 12. 1960	<p>Alle Offiziere, Fähnriche und Fahnenjunker des Bataillons nahmen an der Barbarafeier in der Kaserne in München-Oberwiesenfeld teil.                      Als Gäste begrüßte der Kommandeur neben anderen den Kommandeur der 1. LvDiv, Herrn General Ibel und den Kommandeur des LwFlaRgt 1, Oberstleutnant Block.</p>
12. 12. 1960	<p>Offz-Ausbildung:                      Alle Offiziere des Btl besuchen den Vortrag des Schriftstellers Hans Möller-Witten: „Zur Geschichte der Deutschen Kriegsauszeichnungen – ein Beitrag zur Deutschen Heeresgeschichte“                      Der Vortrag findet um 20.00 Uhr im Hotel Esplanade statt.                      Veranstalter ist die „Gesellschaft für Wehrkunde“.</p>
04. 01. 1961	<p>Auf seiner Dienstreise nach Rendsburg ist Uffz Remmert, Angehöriger der 2. Batterie, bei einem Verkehrsunfall in der Nähe von Hildesheim tödlich verunglückt.</p>
06. 01. 1961	<p>Uffz Remmert wird in seinem Heimatort Hildesheim bestattet. Der Batteriechef, Hptm Baumgartl hielt die Grabrede.                      Eine Abordnung des Btl in Stärke von 1 Offz und 4 Uffz nahmen an der Beisetzung teil.                      Die Standortkommandantur Hildesheim stellte einen Musikzug für das Begräbnis ab.</p>
09. 02. – 15. 02. 1961	<p>Das gesamte Btl befindet sich in dem genannten Zeitraum auf dem Truppenübungsplatz Münsingen.                      Es finden Inf-Gefechtsschießen, Inf-Gefechtsausbildung sowie eine Funktions- und Gewöhnungsschießen mit Fla 40 mm L 70 FL auf Erdziele statt.                      Übung, An- und Rückmarsch verliefen ohne besondere Vorkommnisse und bewiesen ein zufriedenstellendes Niveau an Leistung und Disziplin der übenden Truppe.</p>



## Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1961

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
08. 03. 1961	Ein Zug 40 mm L 70 FL der 1. Bttr gibt eine ganztägige Lehrvorführung für Soldaten der SanTruppendeschule München in der Kaserne in Scheyern unter Ausnutzung der Zielstellungen. Die übenden Soldaten stellten mit erhöhtem Eifer ihre bis dahin erworbenen Fähigkeiten unter Beweis. Die Soldaten der SanTruppendeschule zeigten sich stark beeindruckt.
10. 04. – 24. 04. 1961	Das Btl führt in Todendorf ein Luftziel schießen unter der Leitung des Kommandeurs durch.
21. 04. 1961	Für die guten Schießergebnisse auf dem NATO-Schießplatz Todendorf gewährt der Kommandeur allen am Schulschießen beteiligten Soldaten am 28. 04. und 29. 04. 1961 die Entbefreiung.
21. 04. 1961	Der Kommandeur spricht den Soldaten OFw Franz Langer, 2. Bttr und Uffz Heinrich Kissel, 3. Bttr eine förmliche Anerkennung für hervorragende Leistungen in Ausbildung und Schießen mit FLG aus.

LwFlaBtl 43  
Der Kommandeur

z.Zt. Todendorf, 21. April 1961  
 Camp D

Herrn  
 Unteroffizier  
 Heinrich Kissel

3./LwFlaBtl 43

Ich spreche Ihnen für Ihre hervorragende Leistung in Ausbildung und Schießen mit Feuerleitgerät eine

" F ö r m l i c h e   A n e r k e n n u n g "

aus.

Dies ist die erste uns bekannte „Förmliche Anerkennung“ im LwFlaBtl 43

*Huber*  
 ( H u b e r )  
 OTL und Btl.-Kdr.



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
08. 05. – 10. 05. 1961	Im Raum Memmingen findet die Übung Mayflower statt. Die übende Truppe, ein Bataillon, eingesetzt zum Schutz des Flugplatzes Memmingen wird durch Teileinheiten des Regiments gestellt.

### Der Inspekteur der Luftwaffe General Kamhuber bei der Übung „Mayflower“



Begrüßung des Inspektors der Luftwaffe, General Kamhuber durch den Kommandeur der 1. Luftverteidigungsdivision, Brigadegeneral Ibel

Der Inspekteur der Luftwaffe bei der Besichtigung einer Kampf-batterie



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
 Kapitel 2  
 Die Anfangsjahre 1958 – 1961



03.06. – Im Münchener Dante Stadion findet das Divisionssport-  
 04.06.1961 fest 1961 statt.

I/D/174

LwFlaBtl 43 München 13, den 15. Juni 1961  
-Kommandeur- Lerchenauer Straße 115

Das Bataillon hat beim Sportfest der 1.LV Division am 03./04.06.61 beachtenswerte Erfolge erzielt, und steht in der Gesamtwertung innerhalb der Division an 1. Stelle.

Ich spreche allen Beteiligten, sowohl Sportlern als auch Funktionern für die gezeigten Leistungen meinen besonderen Dank und meine Anerkennung aus.

Möge das Erreichte für alle bisher am Sport weniger Interessierten ein Ansporn sein, sich in Zukunft ebenfalls zum Wohle und im Interesse des Bataillons einzusetzen.

Der Kommandeur der 1. LV-Division hat allen Beteiligten 1 bzw. 2 Tage Sonderurlaub gewährt.

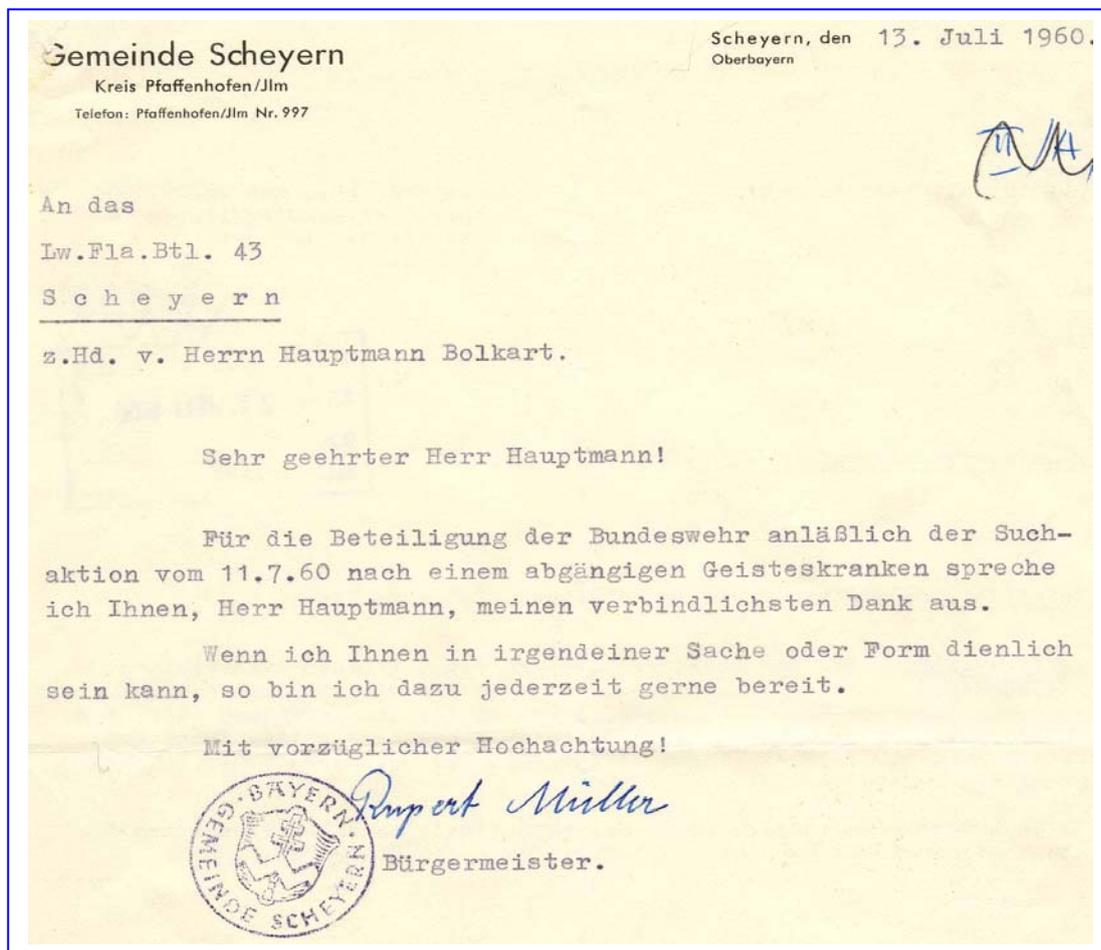
*Huber*  
 ( H u b e r )  
 OTL u. BtlKdr

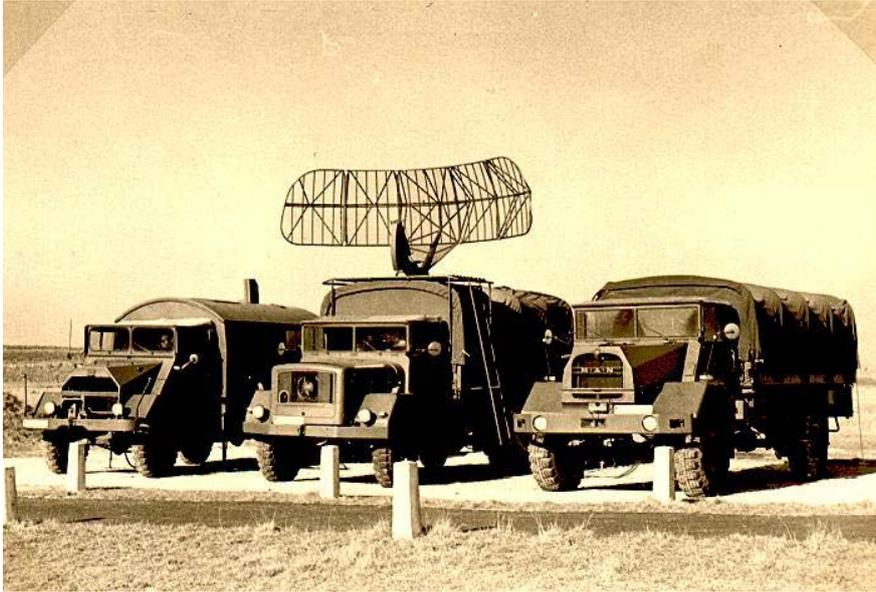
Einheiten	1.Sieger	2.Sieger	3. Sieger	Punkte
	Gold-Med. 3 Punkte	Silber-M. 2 Punkte	Bronze-M. 1 Punkt	
LwFlaBtl 43	8 (24)	10 (20)	5 (5)	49
LwFlaBtl 45	7 (21)	7 (14)	5 (5)	40
FLgHGrp Erding	8 (24)	2 (4)	5 (5)	33
FLgHGrp Neuburg	5 (15)	4 (8)	4 (4)	27
FlumAbt 312	2 (6)	7 (14)	5 (5)	25
StabsKp 1.LVDiv	4 (12)	1 (2)	3 (3)	17
FlumAbt 311	1 (3)	5 (10)	3 (3)	16
sLwPiKpS	3 (9)	1 (2)	-	11
LwFlaBtl 47	1 (3)	2 (4)	2 (2)	9
JG 74	-	-	3 (3)	3
StabFlaRgt 1	-	-	1 (1)	1

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
 Kapitel 2  
 Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
15.06.1961	Das Bataillon hat beim Divisionssportfest am 03. und 04.06.1961 beachtliche Erfolge erzielt und steht in der Gesamtwertung innerhalb der Division an erster Stelle. Der Kommandeur der 1. LvDiv hat allen Beteiligten 1 bzw. 2 Tage Sonderurlaub gewährt.
28.06. – 02.07.1961	Zur Parade und zum Großen Zapfenstreich in Wiesbaden stellt das Bataillon eine Ehrenbatterie aus Teilen der 1. Btrr und der 3. Btrr. Führung der Ehrenbatterie: Hptm Korn
02.07. – 04.07.1961	Betreuungsfahrt der bei der Parade in Wiesbaden eingesetzten Soldaten durch den Schwarzwald unter der Leitung von Hptm Korn.
19.07. – 20.07.1961	Unter Führung von Hptm Bolkart findet in Siegenburg auf dem NATO-Schießplatz (Range) eine Einsatzübung der 3. Btrr statt. Die Batterie übt das in Stellung gehen der Feuereinheiten und den Stellungswechsel bei Tag und in der Nacht.
26.07.1961	Die 1. / und 3. / Batterie beteiligten sich mit 100 Soldaten an der Suche nach einem Geisteskranken





**Die Radargruppe des LwFlaBtl 43, der Stolz des Bataillons. Das auf einem Magirus Jupiter selbst aufgebaute Radarrundsuchgerät AN/TPS-1D. Dieser Eigenbau des Bataillons erregte überall Aufsehen. Links daneben der ebenfalls selbst eingerichtete Auswertewagen, ein NATO-Ford 3 t gl geschlossen**



**Das FLG Deisswil IV mit den seitlich aufgeklappten Arbeitszelten**



**Feuerleitgerät Deisswil IV ungetarnt**



**Das fertig getarnte Feuerleitgerät Deisswil IV**



Fotos: Nachträge der Jahre 1958 – 1961



Vereidigung in München Oberwiesenfeld



Das LwFlaBtl 43 nimmt an der Fronleichnamsprozession 1958 in München teil

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34  
Kapitel 2  
Die Anfangsjahre 1958 – 1961



Ausbildung in München und auf dem Oberwiesenfeld



Uffz-Weiterbildung links unten im Bild Uffz Gruner





Uffz-Weiterbildung in Mittenwald





UAL-1958 Am Lech



Rechts:  
OLt Wähler



Das Unteroffizierkorps der 1. Batterie 1961



## Abkürzungen Kapitel 2

1. LvDiv	1. Luftverteidigungsdivision
1. LV-Division	1. Luftverteidigungsdivision
1./LwFlaBtl 43	1. Batterie Luftwaffenflugabwehrbataillon 43
2. ATAF	2. ALLIED TACTICAL AIR FORCE
BrigGen	Brigadegeneral
Btl.	Bataillon
FLG Deisswill	Feuerleitgerät Deisswill
Inf. Gefechtsausbildung	Infanteriegefechtsausbildung
Jabo-Geschwader 32	Jagdbomber Geschwader 32
LRB-Trupp	Luftraumbeobachtungstrupp
LwFlaRgt 1	Luftwaffenflugabwehrregiment 1
MG	Maschinengewehr
Mil.Tgb.	Militärisches Tagebuch
NfD	Nur für den Dienstgebrauch
Reg.Rat / RegRat	Regierungsrat
TgbNr.	Tagebuch-Nummer
VP	Vorauspersonal
WBV VI	Wehrbereichsverwaltung VI



## Impressum Kapitel 2

**Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“. Ver-  
vielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise  
Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins**

**„Rottenburger 34er e.V.“.**

**Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen  
Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr  
oder des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.**

- Seite 10 Artikel erschienen am 22.10.1958 in der „Süddeutschen Zeitung“, Fotograf unbekannt
- Seite 11 Artikel erschienen am 01.06.1958 in der „Landshuter Zeitung“, Fotograf unbekannt
- Seite 27 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Seite 29 Artikel erschienen am 22.10.1958 in „Mann in der Zeit“, Fotograf unbekannt
- Seite 44 Artikel erschienen am 25.03.1959 im „Südkurier“, Autor unbekannt
- Seite 49 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Seite 51 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Seite 55 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Seite 60 Artikel erschienen in der „Süddeutschen Zeitung“, Autor Erwin Stocker
- Seite 66 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Seite 68 Broschüre Wanderpatrouille der 3./LwFlaBtl 43“, Autor und Fotograf unbekannt
- Seite 69 Broschüre Wanderpatrouille der 3./LwFlaBtl 43“, Autor und Fotograf unbekannt
- Seite 70 Broschüre Wanderpatrouille der 3./LwFlaBtl 43“, Autor und Fotograf unbekannt
- Seite 71 Broschüre Wanderpatrouille der 3./LwFlaBtl 43“, Autor und Fotograf unbekannt
- Seite 75 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Seite 77 Bilder entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt
- Nachträge aus den Jahren 1958 – 1961
- Seite 78 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz
- Seite 79 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz
- Seite 80 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz
- Seite 81 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz
- Seite 82 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz
- Seite 83 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz
- Seite 84 Fotos unbekannter Herkunft aus privatem Besitz